

# JAHRESBERICHTE



Kulturforschung Graubünden  
Perscrutaziun da la cultura grischuna  
Ricerca sulla cultura grigione

STIFTUNG FÜR KULTURFORSCHUNG  
INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG ikg

05	<b>DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE</b>
13	<b>KOOPERATIONEN</b>
20	<b>PROJEKTE 2025</b>
34	<b>PUBLIKATIONEN 2025</b>
38	<b>VERANSTALTUNGEN</b>
45	<b>SCHLUSSWORT UND DANK</b>
47	<b>DIE INSTITUTION IN ZAHLEN</b>
57	<b>ORGANE STIFTUNG UND INSTITUT</b>

VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

61	<b>DAS VEREINSJAHR IM ÜBERBLICK</b>
63	<b>VERANSTALTUNGEN DES VEREINS</b>
65	<b>DANK</b>
66	<b>PROTOKOLL</b>
73	<b>DER VEREIN IN ZAHLEN</b>
78	<b>ORGANE VEREIN</b>

---

#### **Institut für Kulturforschung Graubünden**

Das Institut ist eine im Kanton Graubünden domizilierte, unabhängige Forschungsinstitution mit Hauptsitz in Chur und einer Aussenstelle in Sils/Segl. Es betreibt und fördert geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung mit allgemeinem Bezug zum Alpenbogen unter besonderer Berücksichtigung von Graubünden und dessen Nachbarregionen.

#### **Stiftung für Kulturforschung Graubünden**

Die Stiftung wurde 2007 in Chur gegründet. Sie bezweckt die Führung und den Betrieb des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

---

#### **Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna**

L'institut è ina instituziun da perscrutaziun independenta, domiciliada en il chantun Grischun cun sez principal a Cuira ed in post extern a Sils/Segl. El realisescha e promova retschertgas en las scienzas umanas, socialas e culturalas che han in connex general cun la perscrutaziun da las Alps, resguardond en spezial il Grischun e sias regions cunfinantas.

#### **Fundaziun per la perscrutaziun da la cultura grischuna**

La fundaziun è vegnida fundada l'onn 2007 a Cuira. La fundaziun ha l'intent da manar e gestiunar l'institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna.

---

#### **Istituto di ricerca sulla cultura grigione**

L'istituto è un'istituzione di ricerca indipendente, domiciliato nel Cantone dei Grigioni, con sede centrale a Coira e una succursale a Sils/Segl. L'istituto promuove e conduce ricerche nell'ambito delle scienze umane, sociali e di storia della cultura, con riferimento generale all'arco alpino e particolare riguardo ai Grigioni e alle regioni confinanti.

#### **Fondazione per la ricerca sulla cultura grigione**

La Fondazione è stata istituita nel 2007 a Coira. Essa ha come scopo la direzione e la gestione dell'Istituto di ricerca sulla cultura grigione.

## **DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE**

### LEITUNGSWECHSEL

Das Jahr 2025 stand institutionell im Zeichen des Wandels. Cordula Seger, die die Leitung des Instituts 2017 übernommen hatte, trat aus gesundheitlichen Gründen von ihrer Funktion zurück und übergab die Leitung am 15. September an ihre Nachfolgerin Rachele Delucchi.

Cordula Seger prägte das Institut während vieler Jahre mit grossem Engagement und setzte wichtige inhaltliche und institutionelle Impulse. Unter ihrer Leitung konnten die Kooperationen innerhalb Graubündens sowie mit Universitäten und Forschungseinrichtungen in der ganzen Schweiz und im benachbarten Ausland entscheidend ausgebaut werden. Während ihrer Tätigkeit als Leiterin des ikg entstanden mehr als 40 Publikationen, darunter der dreisprachige, gross angelegte *Atlas zur Geschichte Graubündens 1525–2025*, ein Referenzwerk der Bündner Geschichtsdarstellung. Für ihren grossen Einsatz gebührt ihr ein herzlicher Dank. Cordula Seger bleibt dem ikg als Senior Researcher in Literatur- und Architekturgeschichte erhalten.

Mit Rachele Delucchi konnte eine Wissenschaftlerin mit breitem fachlichem Hintergrund und mit inter- und transdisziplinärer Expertise als neue Leiterin des ikg gewonnen werden. Die in Arogno (Tessin) geborene Romanistin und Technikhistorikerin studierte italienische Literatur- und Sprachwissenschaft an der Universität Zürich. Dort promovierte sie mit einer phonetisch-phonologischen Untersuchung zur Vokalharmonie in den italo-romanischen Dialekten des Tessins und Graubündens (*Fonetica e fonologia dell'armonia vocalica. Esiti di -A nei dialetti della Svizzera italiana*, 2016). Von 2009 bis 2015 war sie als wissenschaftliche Assistentin und Dozentin am Lehrstuhl für historische Sprachwissenschaft des Italienischen am Romanischen Seminar der Universität Zürich tätig.

2018 schloss sie an der ETH Zürich ein zweites Studium in Geschichte und Philosophie des Wissens ab. Ihre Masterarbeit widmete sie der Geschichte der Stadtröhropost in der Schweiz (*Eine Nischenangelegenheit: Zur Geschichte der Stadtröhropost in der Schweiz, ca. 1920–1927*). Danach übernahm sie stellvertretend die Koordination der Gastprofessuren für italienische und französische Literatur und Kultur an der ETH Zürich. Von 2020 bis 2022 war Rachele Delucchi Postdoktorandin, von 2022 bis 2025 Oberassistentin an der Professur für Technikgeschichte der ETH Zürich. Seit 2020 ist sie zudem Dozentin am Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften der ETH Zürich.

Unterstützt wird Rachele Delucchi von Noemi Adam-Graf, die seit 2022 als Linguistin am ikg tätig ist und seit August 2025 die neu geschaffene Funktion der stellvertretenden Leitung wahrnimmt. Noemi Adam-Graf hat das ikg bereits während ihres Studiums der deutschen und italienischen Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Zürich in linguistischen Forschungsprojekten unterstützt. 2022 schloss sie ihre am ikg erarbeitete und an der UZH bei Prof. em. Dr. Elvira Glaser eingereichte Dissertation zur Sprachwahrnehmung in Graubünden ab. Ihr besonderes Interesse gilt der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse und dem Dialog mit der Öffentlichkeit.

### Ein Jahrhundert Automobil in Graubünden

Das Jubiläum 100-Jahre-Automobil in Graubünden wurde ausgehend von der ikg-Publikation *Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025*, unter der Leitung von Simon Bundi und mit Beiträgen von Isabelle Fehlmann, Flurina Graf, Christoph Maria Merki und Kurt Möser dank verschiedenster Kooperationen, unter anderen mit RTR, dem Rätischen Museum in Chur, dem Museum Regiunal Surselva in Ilanz und der Fundaziun La Tuor in Samedan, Verkehrsorganisationen, Gemeinden und Privaten vielgestaltig begangen. Dabei engagierte sich das ikg seit der Lancierung des Projekts 2023 für einen regen Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren und stellte während der Erarbeitung der Publikation Forschungsgrundlagen zur Entwicklung von Ausstellungen und Filmskripten zur Verfügung.

Den Auftakt zum Jubiläum selbst machte am 18. Mai 2025 das Churer Strassenfest im Zeichen der Geschichte und Bedeutung des Automobils, bei welchem das ikg mit einem historischen Zeitstrahl präsent war, der passend zu ausgewählten ikonischen Autos die Entwicklung des Automobils in Graubünden illustrierte. Die Vernissage der Publikation fand anlässlich der Mitgliederversammlung am 20. Juni 2025 im Rahmen der Sonderausstellung «AutoGR100 – Mobil atras la Surselva» des Museums Regiunal Surselva in Ilanz statt. Die Churer Buchpräsentation fand am 24. Juni im Rahmen der Sonderausstellung «Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf der Strasse in Graubünden» im Rätischen Museum in Chur statt. Es folgten zahlreiche weitere Präsentationen und Vorträge im ganzen Kanton und darüber hinaus. Dank des grossen Engagements des Projektleiters Simon Bundi und des beeindruckenden Medieninteresses in der ganzen Schweiz waren Publikation und ikg in aller Munde.

### Neue Forschungsprojekte

Die folgenden vier Projekte konnten 2025 neu gestartet werden: das Projekt «Family Language Policy rätoromanischer Familien in der Deutschschweiz. Die Rolle von New Speaker:innen und Child Agency bei der Sprachweitergabe» von Claudia Cathomas und Flurina Graf, das Fragen der intergenerationalen Sprachweitergabe untersucht und vom Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (IFM) gefördert wird; das

Projekt von Prisca Roth «Torten, Verwandtschaft und Kredite – eine Migrationsgeschichte am Beispiel der Familie Klainguti», das sich den wirtschaftlichen und familiären Netzwerken der Familie Klainguti widmet; das «Kulturtouristische Regionsprofil Engiadina Bassa/Val Müstair» unter der Leitung von Flurina Graf und in Kooperation mit graubünden Cultura, das kulturelle Ressourcen der Region für den Tourismus erschliesst; und schliesslich Geneva Mosers Projekt «Biografie Clara Ragaz» zur religiös-sozialistischen Friedensaktivistin und Frauenrechtlerin. Mehr zu den einzelnen Projekten finden Sie auf S. 20ff.

### Publikationen

Neben dem Buch zum Jahrhundert des Automobils erschienen am ikg 2025 weitere Publikationen. Auf grosses Interesse stiess Andrea Paganinis Monografie *La frontiera dalle uova d'oro. Contrabbando di uomini e di merci tra Valtellina e Val Poschiavo (1800–1950)*; dies zeigte sich auch an den sehr gut besuchten Buchpräsentationen im italienischsprachigen Graubünden und in den angrenzenden italienischen Tälern. Ebenfalls 2025 erschien der von Susanne Oberholzer und Noemi Adam-Graf herausgegebene Sammelband *Dialekt in Gesellschaft und Schule. Variation und Wandel in Gebrauch und Wahrnehmung des Alemannischen*. Hinzu kam der Bericht *Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an rätoromanischen Volksschulen* von Flurina Graf und Cordula Seger, der die Ergebnisse eines gemeinsam vom ikg und der PH Graubünden realisierten Forschungsprojekts bündelt und Empfehlungen für den Schulalltag formuliert. Schliesslich wurden auf *medizin-im-dorf.ch* mehrere neue Podcasts aufgeschaltet; die von Loretta Seglias geführten Interviews geben Einblicke in verschiedene Aspekte der Gesundheitsversorgung im Berggebiet.

### Zusammenarbeit und Austausch mit Forschungsinstitutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen blieb auch 2025 zentral für die Arbeit des ikg. Sie zeigte sich in gemeinsamen Forschungsprojekten, im wissenschaftlichen Austausch und in Publikationen. Zu den entsprechenden Kooperationen zählten unter anderem das vom Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg geförderte Projekt «Family Language Policy rätoromanischer Familien in der Deutschschweiz», die Zusammenarbeit mit der Universität Basel im Bereich der musikwissenschaftlichen Forschung, das gemeinsame Projekt mit der Universität Bern und der Theologischen Hochschule Chur zu sexualisierter Gewalt im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils sowie der Austausch mit der Universität Rostock, der die Forschung von Noemi Adam-Graf und ihre fachliche Vernetzung förderte.

Sichtbare Ergebnisse solcher Kooperationen waren 2025 einerseits der aus der Zusammenarbeit zwischen ikg und PH Graubünden entstandene Sammelband zur 20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie, andererseits die vom ikg, vom Lehrstuhl für Rätoromanische Literatur und Kultur der Universität Zürich und in Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv

organisierte Tagung «Alpen im Wandel – Literaturen zwischen 1945 und 1990» in Bern.

Auf institutioneller Ebene wurden neue Formen der Allianzbildung in der Alpenforschung weitergeführt. Das bereits 2024 lancierte Netzwerk *Swiss Alpine Research Collaboration (Swiss ARC)* vereint vier Schweizer Institute mit Schwerpunkt Alpenforschung und wurde am 4. Juli 2025 an einer Tagung in Airolo öffentlich vorgestellt. Ziel des Netzwerks ist es, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu fördern und alpine Themen stärker in die Öffentlichkeit zu tragen.

### Personelles

Neben der Leitungsübergabe von Cordula Seger an Rachele Delucchi und der Besetzung der neu geschaffenen Stelle der stellvertretenden Leitung mit Noemi Adam-Graf kam es auch im Stiftungsrat zu einem Wechsel: Mit Anna-Alice Dazzi und Peter Hemmi verabschiedeten wir zwei langjährige, prägende Mitglieder, während Michele Luigi Badilatti und Sandra Romer neu Einsitz nahmen.

Das *Bündner Monatsblatt* hat seit September 2025 eine neue Herausgeber-schaft: Neben der neuen Institutsleiterin Rachele Delucchi gehört ihr auch Sonja Halser-Stupf an, die seit 2022 Mitglied des Vorstands des Vereins für Kulturforschung Graubünden ist.

### DER STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat des Instituts für Kulturforschung Graubünden führte im Berichtsjahr fünf Sitzungen durch. Eine zusätzliche Klausursitzung fand am 14. November 2025 statt. Diese widmete sich insbesondere den Herausforderungen in der Übergangsphase des Instituts im Zuge des Wechsels der Institutsleitung. Zudem beriet der Stiftungsrat über das neue Personalreglement und die strategische Ausrichtung des Instituts.

### DER FORSCHUNGSRAT

Am 1. Dezember 2025 fand die jährliche Sitzung des Forschungsrats in den Räumlichkeiten der Forschungsstelle Mittelalter des Historischen Seminars der Universität Zürich statt. Erstmals wurde sie vom neuen Präsidenten Simon Teuscher geleitet; mit Renzo Caduff nahm zudem ein neues Mitglied an der Sitzung teil. Die neue Institutsleiterin Rachele Delucchi stellte sich vor und informierte über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte sowie über neue Publikationen des ikg. Im Mittelpunkt standen die Weiterentwicklung der Forschungsstrategie, die Einwerbung von Drittmitteln und der Ausbau nationaler und internationaler Kooperationen.

### DIE REVISIONSSTELLE

Mit der Rechnungsprüfung ist Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG, Chur, betraut. Der Revisionsbericht kann auf Seite 51 eingesehen werden.

### DIE GESCHÄFTSSTELLE IN CHUR

An der Geschäftsstelle in Chur waren folgende Personen angestellt:

Dr. phil. Rachele Delucchi als Geschäftsführerin des Vereins und Leiterin des Instituts (80%), ab 15. September 2025.

Dr. phil. Cordula Seger als Geschäftsführerin des Vereins und Leiterin des Instituts (90%), bis 14. September 2025; als Senior Researcher und wissenschaftliche Projektbearbeitende (40%), ab 15. September 2025.

lic. phil. Flurina Graf (70%) als Senior Researcher und wissenschaftliche Projektbearbeitende.

Dr. phil. Florian Hitz (60%) als Senior Researcher und wissenschaftlicher Projektbearbeitender.

Dr. phil. Noemi Adam-Graf (50%) als Linguistin und Projektbearbeitende, sowie Verantwortliche für Social Media; ab 1. August 2025 auch als stellvertretende Leiterin des Instituts (60%).

Dr. phil. Thomas Barfuss (20%), fest angestellt für Lektoratsarbeiten, zusätzlich zu seinem im ikg angesiedelten Forschungsprojekt.

Monika Glück (80%) als Leiterin Administration.

lic. theol. und dipl. Geologe Andreas Dietrich (20%) als Informatiker.

Zusätzlich zum unbefristet angestellten Personal waren am ikg in Chur 10 Personen im Rahmen eines Arbeitsvertrags mit definierten Stellenprozenten in Projekten und Publikationsvorhaben vertraglich verpflichtet und 9 weitere Personen in leistungsgebundenen Arbeitsverträgen.

## DIE AUSSENSTELLE IN SILS/SEGL

Das Silser Büro des Instituts für Kulturforschung Graubünden in der Chesa Fonio wird von Dr. phil. Mirella Carbone (10%) und Mag. phil. Joachim Jung (10%) gemeinsam geleitet. Dieses Arbeitspensum (unbefristet) dient in erster Linie dem Betrieb der Aussenstelle sowie der Wissensvermittlung im Engadin und in den Südtälern.

### Zu den Aktivitäten der Aussenstelle

#### Publikation «Grenzerfahrungen – Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948»

Im Verlauf des Berichtsjahrs durften Mirella Carbone und Joachim Jung ihre neue Publikation mehrmals dem Publikum vorstellen: Am 15. Februar folgten sie der Einladung des *Centro culturale di circolo Mesocco – Soazza – Lostallo* und der *Biblioteca regionale moesana* und referierten in Soazza in italienischer Sprache; am 18. Februar trugen sie auf Deutsch in der *Biblioteca Engiadinaisa* in Sils Baselgia vor; am 7. Juni fand eine Präsentation des Buches – mit Fokus auf die Flüchtlingsthematik – vor den Mitgliedern des Vereins *Omanut* statt, die auf Kulturreise in Sils und Umgebung waren. Am 16. August berichteten Mirella Carbone und Joachim Jung einer international zusammengesetzten Künstler:innen-Gruppe im Rahmen des Kunstprojekts «Biennale Bregaglia 2026» (7. Juni bis 27. September 2026), das unter dem Thema «Transito» stattfand, über die Resultate ihrer Forschungen zum Schmuggel im Bergell. Die im ikg-Forschungsprojekt erarbeiteten Themen und Ergebnisse wirkten darüber hinaus in den kulturellen Kontext der Region hinein. So widmeten Mirella Carbone und Joachim Jung die von ihnen organisierten 20. Silser Kunst- und LiteraTourtage (28. bis 31. August 2025) dem Themenkomplex «Grenz-Erfahrungen – Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen an den Bündner Südgrenzen». Im Rahmen der Veranstaltung hielt neben Mirella Carbone und Joachim Jung auch Andrea Paganini ein Referat zum Thema. Dessen jüngste Publikation in italienischer Sprache, «La frontiera dalle uova d'oro», ist das Ergebnis eines langjährigen ikg-Forschungsprojekts über Waren- und Menschenschmuggel zwischen Veltlin und Puschlav im Zeitraum 1800–1950.

### Veranstaltungen

- Am 29. März trat die Kulturwissenschaftlerin Antonia Bertschinger in der Villa Garbald in Castasegna auf und stellte ihre Forschungen zur Bergeller Hexenverfolgung vor, die im Rahmen ihres ikg-Projekts «Hexenverfolgung in Graubünden» entstehen.
- In Castasegna (Bergell) organisierte die Silser Aussenstelle am 18. Oktober, zusammen mit der *Società Storica Bregaglia*, eine weitere Präsentation von Andrea Paganinis Werk. Die anschliessende, angeregte Diskussion wurde von Mirella Carbone moderiert.

- Auch dieses Jahr veranstalteten Mirella Carbone und Joachim Jung, zusammen mit Flurina Graf, einen *Wissenschaftsapéro*. Am 21. August wurde im Pavillon der Chesa Fonio in Sils über ein Thema diskutiert, das in touristisch attraktiven alpinen Regionen wie dem Engadin immer aktueller wird: die «Vertikale Migration», d.h. die temporäre oder definitive Übersiedlung aus den Städten in die Bergregionen. Am Gespräch nahmen vier Fachpersonen teil, die unterschiedliche Facetten der Thematik ausleuchteten: Ellena Brandner (Geografin, Doktorandin an der Universität Bern), Annina Coradi (Expertin für Innovationsmanagement, Mia Engiadina/Inn Hub), Riet Fanzun (Architekt, Vorstandsmitglied des Vereins Anna Florin im Unterengadin) und Andrea Membretti (Soziologe, Universität Pavia). Die Diskussion, an der sich auch das Publikum rege beteiligte, fand in deutscher und italienischer Sprache statt – die Zusammenfassung jedes Beitrags wurde von den Moderatorinnen, Flurina Graf und Mirella Carbone, in die jeweils andere Sprache übersetzt.

Im Rahmen der Reihe «**Kultur im Gespräch**», die das ikg seit einigen Jahren zusammen mit Laudinella Cultura in St. Moritz organisiert, stellten zwei am Institut Forschende ihre aktuellen Projekte vor und tauschten sich anschliessend mit den anwesenden Einheimischen und Feriengästen darüber aus:

- Den Auftakt machte am 12. März der Kulturwissenschaftler Jann Duri Bantli, der sich in seiner Doktorarbeit mit der Wahrnehmung der Gletscher im Bernina- und im Tödigebiet zwischen 1740 und der Gegenwart beschäftigt. Sein Inputreferat fokussierte auf die unterschiedlichen Blicke, die die Wahrnehmung des Morteratsch-Gletschers im Oberengadin seit 1740 prägen. Am Schluss seines Vortrags wies der Kulturwissenschaftler auf den virtuellen Blick in eine Welt ohne Gletscher am Ende des 21. Jahrhunderts hin. Speziell dieser letzte Aspekt der Thematik gab am Ende des Vortrags Anlass zu einer angeregten Diskussion mit dem Publikum.
- Am 2. April berichtete Antonia Bertschinger im St. Moritzer Hotel Laudinella über ihr ikg-Forschungsprojekt zur Hexenverfolgung in Graubünden. In ihrem Vortrag gab sie zunächst einen Überblick über die historischen Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Hexenprozesse im Kanton. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf dem Oberengadin, einer Region, die aus Forschungsperspektive gerade wegen ihrer ausserordentlich schlechten Quellenlage von besonderem Interesse ist.

Die vom Verein für Kulturforschung und Laudinella Cultura organisierte Gesprächsreihe «**Das Engadin leben**» bot dem Engadiner Publikum im Berichtsjahr drei bereichernde Abende:

- Am 29. Januar unterhielt sich David Spinnler, Geschäftsführer beim Naturpark Biosfera Val Müstair und langjähriger Journalist bei RTR, mit Regierungsrat Jon Domenic Parolini.

- Am 25. Juni folgte das Gespräch der Journalistin Fadrina Hofmann mit Flurina Badel, Schriftstellerin, bildender Künstlerin und Aktivistin. 2019 veröffentlichte diese ihren ersten Gedichtband «tinnitus tropic», der 2020 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2024 folgte der Roman «Tschiera», für den die Autorin den Bündner Literaturpreis 2025 erhielt.
- Den Abschluss der langjährigen Reihe bildete Mirella Carbones Austausch mit der renommierten Lyrikerin und Erzählerin Leta Semadeni am 17. September.

## KOOPERATIONEN

Zahlreiche ikg-Projekte beruhen auf Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen. Seit vielen Jahren etabliert sind zudem Partnerschaften mit verschiedenen Institutionen in Graubünden, in der Schweiz und im nahen Ausland.

### KOOPERATIONEN MIT UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

#### **Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (IFM)**

Im Januar 2025 startete das von Dr. phil. Claudia Cathomas und lic. phil. Flurina Graf geleitete ikg-Projekt «Family Language Policy rätoromanischer Familien in der Deutschschweiz: Die Rolle von New Speaker:innen und Child Agency bei der Sprachweitergabe». Das Projekt, das auf der 2024 erfolgreich abgeschlossenen Grundlagenstudie «Die Diaspora rumantscha in der Deutschschweiz» aufbaut, wird vom Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg finanziert.

#### **Pädagogische Hochschule Graubünden**

Der Sammelband zur 20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie (7. bis 9. September 2022), die vom Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) und von der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) organisiert wurde, ist im November 2025 erschienen. Die Publikation *Dialekt in Gesellschaft und Schule. Variation und Wandel im Gebrauch und Wahrnehmung* wurde von Dr. phil. Susanne Oberholzer (PHGR) und Dr. phil. Noemi Adam-Graf (ikg) herausgegeben und durch den Schweizerischen Nationalfonds gefördert.

#### **Theologische Hochschule Chur**

In Zusammenhang mit dem Projekt «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils» besteht eine Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Franziskus Knoll, Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik von der Theologischen Hochschule Chur. Franziskus Knoll fungiert zudem auch als Mitherausgeber der für das Jahr 2026 geplanten Publikation von Ivo Berther in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. phil. Matthias Wirth von der Universität Bern.

#### **Universität Basel**

Das am ikg angesiedelte Projekt «Geschichte der Salonorchester im Engadin» von Dr. phil. Mathias Gredig konnte von einer produktiven Zusammenarbeit mit Prof. Dr. phil. Matthias Schmidt, Professor für Musikwissenschaften an der Universität Basel, profitieren. Die Publikation der daraus entstandenen Monografie *Musik im Durcheinander. Geschichte der Engadiner Kur- und Hotelorchester mit Ausflügen nach Böhmen* wird im Sommer 2026 erfolgen.

## Universität Bern

In Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils» besteht eine enge Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Matthias Wirth von der Universität Bern, Theologische Fakultät, Abteilung Ethik, Institut für Systemische Theologie. Das Projekt, das von Ivo Berther in der historischen Dimension aufgearbeitet wird, wird 2026 mit der Publikation eines kuratierten Bands abgeschlossen.

## Universität Rostock

Im Zusammenhang mit dem von Dr. phil. Noemi Adam-Graf bearbeiteten Projekt «Die deutsche Schreibsprache von Chur im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert» besteht eine Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Hanna Fischer von der Universität Rostock. Besonders intensiv war der Austausch während des vom SNF geförderten Forschungsaufenthalts von Noemi Adam-Graf in Rostock zwischen Februar und April 2025.

## Universität Zürich

Das von Cordula Seger gemeinsam mit der Professur für Rätoromanische Literatur und Kultur der Universität Zürich von Prof. Dr. phil. Rico Valär konzipierte SNF-Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» läuft seit September 2021 und führt zu einem regen Austausch der Institutionen bei der Betreuung der Doktorierenden wie auch in der Erarbeitung des gemeinsam verfolgten Rahmenprojekts zum Thema. Zwei der drei Dissertationen, namentlich die Arbeiten von Michael D. Schmid und Paola De Piante Vicin, wurden im August 2025 erfolgreich verteidigt und beide mit einem ausgezeichneten «magna cum laude» bewertet; der Abschluss der dritten und letzten Dissertation, die von Laura Pfister später begonnen wurde, ist auf anfangs 2027 geplant. Erfolgreich durchgeführt wurde im Juni auch die gemeinsam mit UZH und dem Schweizerischen Literaturarchiv in Bern organisierte internationale besetzte Tagung «Alpen im Wandel – Literaturen zwischen 1945–1990», die am 12. und 13. Juni in Bern stattfand.

Die Dissertation von Flurina Camenisch «Kredite, Kommunikation, Korruption – Grenzüberschreitende Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden» wird in Kooperation mit Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Historisches Seminar der Universität Zürich, begleitet.

## Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern

Für das Dissertationsprojekt von Jann Duri Bantli «Vom Bedrohenden zum Bedrohten: Kippunkte alpinen Eises und Schnees am Morteratschgletscher und Tödi» und weiteren damit verbundenen Aktivitäten (z.B. Theaterprojekten) arbeitet das ikg mit dem Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern unter der Leitung von Prof. Dr. Boris Previšić zusammen.

## KOOPERATIONEN MIT VERSCHIEDENEN INSTITUTIONEN

### Fotostiftung Graubünden

In Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahre Automobil in Graubünden» konnte das ikg die reiche Sammlung der Fotostiftung nutzen und stellte der Stiftung für die Konzeption einer Ausstellung in Thuisis im Sommer 2025 die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung.

### Fundaziun La Tuor

In Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahre Automobil in Graubünden» stellte das ikg der Fundaziun La Tuor für die Konzeption der Ausstellung «Auto – 100 Jahre mobil im Engadin» (26. Juni 2025 bis 8. März 2026) in Samedan die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung und teilte Hinweise auf Bildmaterial.

### Kanton Graubünden im Nachgang an das Jubiläum «500 Jahre Graubünden»

Verschiedene Vermittlungsformate zum *Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024* an Mittelschulen in Graubünden, die als Workshops mit Lehrpersonen und Schüler:innen sowie als Vorträge mit Gesprächen für die interessierte Öffentlichkeit konzipiert waren, wurden durchgeführt.

### Kantonsbibliothek Graubünden

Ausgehend vom SNF-Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» konnten ikg und Romanisches Seminar der Universität Zürich mit der Kantonsbibliothek Graubünden eine Kooperation eingehen mit dem Ziel, ein digital verfügbares mehrsprachiges Textkorpus zu den Literaturen Graubündens anzulegen.

### Kulturtourismus «graubünden Cultura» mit verschiedenen Projektträgern

Das vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus initiierte Projekt «graubünden Cultura» wird getragen vom Institut für Kulturforschung Graubünden, dem Verein Graubünden Ferien, der Geschäftsstelle Marke graubünden und der Forschungsstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ZHAW Wergenstein. Im Spartenmodul «Literatur» erarbeiten Thomas Barfuss und Cordula Seger das Projekt «Chur LiteraTOUR», das Chur als literarischen Ort erfahrbar machen will. Ziel ist eine Buchpublikation zur Churer Literatur, die als Basis für kulturtouristische Angebote wie Literaturführungen oder Apps dienen soll. 2025 wurde zudem im Spartenmodul «Kulturtouristische Regionsprofile» unter der Leitung von Flurina Graf ein Profil der Region Engiadina Bassa/Val Müstair erstellt. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung EBVM und der regionalen Tourismusorganisation TESSVM erarbeitet.

## Museum Regiunal Surselva

In Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahre Automobil in Graubünden» stellte das ikg dem Museum Regiunal Surselva in Ilanz für die Konzeption der Ausstellung «Auto GR100 – Mobil atras la Surselva» (17. Juni bis 31. August 2025) die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung und teilte Hinweise auf Bildmaterial.

## Rätisches Museum Chur

In Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahre Automobil in Graubünden» überliess das ikg dem Rätischen Museum Chur für die Konzeption der Sonderausstellung «Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden» (6. Juni bis 23. November 2025) die in Arbeit befindlichen Manuskripte, teilte Hinweise auf Bildmaterial und stellte ein Mobilitätsporträt für eine Hörstation zur Verfügung.

Zudem wird zum Thema «Migration und Tourismus» eine weitere Ausstellung für den Frühling 2026 geplant, die auf dem ikg-Forschungsprojekt von Dr. phil. Kurt Gritsch beruht.

## Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins

In bewährter Partnerschaft mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins läuft seit 2020 die Arbeit am Editionsprojekt «Die Rechtsquellen der Drei Bünde. Bundstags- und Beitragsprotokolle 1567–1797», bearbeitet von Dr. phil. Adrian Collenberg und M.A. Jessica Meister, geleitet durch Dr. phil. Pascale Sutter, wissenschaftliche und administrative Leiterin der Rechtsquellenstiftung.

## RTR

In Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahre Automobil in Graubünden» stellte das ikg dem Rätomanischen Fernsehen für die Konzeption eines Dokumentarfilms zum Thema die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung. Der Dokumentarfilm «La macchina non grata e ses triumf – 100 onns auto GR» von Petra Rothmund war am 22. Juni 2025 im Fernsehen im Format «Cuntrasts» und im Rahmen der Ausstellung im Rätischen Museum zu sehen.

## Schweizerisches Literaturarchiv Bern

Der in den letzten Jahren intensiv gepflegte Austausch mit dem Schweizerischen Literaturarchiv in Bern führte zur Organisation der internationalen Tagung «Alpen im Wandel – Literaturen zwischen 1945–1990». Die Tagung fand am 12. und 13. Juni statt und wurde vom ikg und vom Lehrstuhl für Rätomanische Literatur und Kultur an der Universität Zürich in Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv organisiert.

## Staatsarchiv Graubünden

In Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt «Das Buch in Graubünden. Herkunft, Gebrauch, Funktion, Sammlung und Wirkung von Büchern und Bibliotheken in den Drei Bünden (1500–1800)» besteht eine Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden, der Kantonsbibliothek sowie weiteren öffentlichen Einrichtungen. Ein Vor- und Teilauszug der Publikation (*Handbuch*) wird voraussichtlich Anfang 2026 veröffentlicht.

## GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

Im Jahr 2025 manifestierten sich grenzüberschreitende Zusammenarbeit und internationaler Austausch des ikg in besonderem Masse in internationalen Tagungen, in Vorträgen und Seminaren von ikg-Forschenden im Ausland sowie in Forschungsaufenthalten. Dazu gehörten namentlich die international besetzte Tagung «Alpen im Wandel – Literaturen zwischen 1945 und 1990», die das ikg gemeinsam mit der Universität Zürich (Rätomanistik) und dem Schweizerischen Literaturarchiv am 12. und 13. Juni 2025 in Bern veranstaltete, ferner Auftritte von ikg-Forschenden im Ausland – unter anderem in Italien, Deutschland und Österreich – sowie ein Forschungsaufenthalt von Noemi Adam-Graf an der Universität Rostock.

Auf institutioneller Ebene erfolgte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des ikg im Berichtsjahr insbesondere in zwei Zusammenhängen: einerseits im Rahmen des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums (AIGMA), andererseits im Rahmen des von Arge Alp geförderten Forschungsvorhabens «Tourismus und Migration».

## Arbeitskreis für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums

Das ikg ist Teil des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums (AIGMA), zu welchem neben verschiedenen Vertretern aus der Schweiz auch historische Vereinigungen und Forschungsinstitutionen aus Vorarlberg und Liechtenstein gehören. Am 26. September 2025 fand in Bregenz die AIGMA-Tagung zum Thema «Bauernkrieg ohne Krieg: Regionale Perspektiven auf soziale Konflikte im mittleren Alpenraum um 1525» statt. Florian Hitz war an der Organisation der Tagung mitbeteiligt und referierte über soziale und politische Forderungen in den Ilanzer Artikeln der Drei Bünde.

In Vorbereitung ist zudem der Tagungsband zur letzten Tagung «Schauplatz Kirche – Kunstschaffende unterwegs», der vom ikg mitherausgegeben wird.

## Arge Alp

Das grenzüberschreitende Forschungsvorhaben «Tourismus und Migration», hauptverantwortlich erarbeitet durch Dr. phil. Kurt Gritsch, definiert Mobilität als Überbegriff für die touristische und arbeitsbedingte Wanderung von Men-

schen und ihren gesellschaftlichen Ausdrucksformen und untersucht diese vergleichend an den Beispielen St. Moritz, Meran und Lech am Arlberg von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Das Projekt wurde mit Entscheid der Konferenz der Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer Arge Alp, bei der zehn Regionen, Provinzen, Kantone bzw. Bundesländer aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz zusammenarbeiten, von 2021 bis 2025 gefördert. Eine besonders enge Zusammenarbeit erfolgt dabei mit dem Touriseum Meran und dem Lechmuseum in Lech.

## KOOPERATIONEN IM BEREICH VERANSTALTUNGEN

Gerade auch im Bereich der Veranstaltungen, die wenn immer möglich im ganzen Kanton und in den vor Ort gesprochenen Kantonssprachen stattfinden, kann sich das ikg auf bewährte Kooperationen verlassen: Die Zusammenarbeit mit lokal verankerten Institutionen wie etwa dem Kulturhuus Schanfigg in Langwies, der Società storica und der Fondazione Garbald im Bergell, von Laudinella Kultur im Oberengadin, dem Museum Regional Surselva in Ilanz, der Pro Grigioni Italiano insbesondere in den Südtälern und vielen weiteren mehr erlaubt eine ideale Präsenz vor Ort.

Auf den Seiten 38–44 mit Bezug zum Institut und auf den Seiten 63–64 mit Blick auf den Verein sind alle Veranstaltungen und die jeweiligen Kooperationen aufgeführt.

## INSTITUTIONELLER AUSTAUSCH

### **Academia Raetica**

Als Mitglied der Academia Raetica ist das Institut für Kulturforschung Graubünden aktiv in den Austausch der Forschungsinstitutionen im Kanton eingebunden. Bis September 2025 gehörte die damalige Institutsleiterin Cordula Seger dem Vorstand der Academia Raetica an und wirkte damit an der strategischen Ausrichtung der Dachorganisation mit; zugleich war sie Ansprechpartnerin für universitäre Forschung und Lehre in Graubünden. Mit der Übernahme der Institutsleitung durch Rachele Delucchi im September 2025 wurde diese als Gast in das Gremium aufgenommen. Zudem engagiert sich Noemi Adam-Graf als Mitglied der Programmkommission der Academia Raetica.

### **Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern**

Bis Dezember 2025 war Cordula Seger Mitglied des Beirats des Urner Instituts Kulturen der Alpen an der Universität Luzern; seit Dezember 2025 hat Rachele Delucchi diese Funktion übernommen.

### **Swiss ARC – Swiss Alpine Research Collaboration**

Am 4. Juli 2025 wurde das neue Kollaborationsnetzwerk *Swiss ARC (Swiss Alpine Research Collaboration)* von den vier Instituten Centre interdisciplinaire de la recherche sur la montagne in Sion (CIRM), Laboratorio di Storia delle Alpi (LabiSAlp) in Mendrisio, dem Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern in Altdorf und das ikg im Rahmen einer Tagung in Airolo feierlich vorgestellt. Das Ziel von Swiss ARC ist es, die wissenschaftliche Zusammenarbeit unter den Forschungsinstituten zu fördern und die Öffentlichkeit mit Themen zum alpinen Raum zu erreichen.

## PROJEKTE 2025

Die Forschung des Instituts, mit Fokus auf den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, ist interdisziplinär angelegt und richtet sich nach universitären Standards. Die Vorhaben sind eingebettet in die vom Institut ausgewiesenen Forschungsschwerpunkte und werden in Zusammenarbeit mit der Institutsleitung entwickelt, von den Mitgliedern des Forschungsrats oder weiteren Expertinnen und Experten begutachtet und vom Stiftungsrat geprüft und bewilligt.

Die Projekte werden von festangestellten sowie von temporär beauftragten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bearbeitet. Initiativbewerbungen für Forschungsvorhaben sind möglich. Zahlreiche Forschungsvorhaben erfolgen in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten. Umfang und Laufzeit der einzelnen Projekte variieren.

In der Forschungsperiode 2021–2024 lagen die Forschungsschwerpunkte auf «Transnationalität», «Netzwerke und Wissenstransfer», «Sprachräume», «Kulturerbe Graubünden», «Gesellschaftlicher Wandel vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart» sowie «Wirtschaftsgeschichte». Für die Forschungsperiode 2025–2028 wurden die Schwerpunkte «Sprachräume», «Kulturerbe Graubünden» und «Wirtschaftsgeschichte» weitergeführt und durch die neuen Schwerpunkte «Naturgefahren und Ressourcen: Umgang und Wahrnehmung» sowie «Mobilitäten» erweitert.

## LAUFENDE PROJEKTE

### **Torten, Verwandtschaft und Kredite – eine Migrationsgeschichte am Beispiel der Familie Klainguti**

Bearbeiterin: Dr. Prisca Roth.

Laufzeit: 2025–2028.

Die Gran Bar e Pasticceria Klainguti mitten in der historischen Altstadt von Genua erfreut auch heute noch die Besucher:innen mit süssen Köstlichkeiten, während das Hotel Bernina in Samedan und das Hotel Reine Victoria in St. Moritz den Reisenden eine noble Unterkunft bieten. Was aber hat die Bar in der Hafencity am Mittelmeer mit den beiden Luxusresorts im alpinen Oberengadin gemeinsam?

Die Familie Klainguti, Gründerin der Bar in Genua, wie auch Erbauerin der beiden Hotels im Engadin, soll in diesem Forschungsprojekt als Beispiel angeführt werden, um Migrationsgeschichte in einer Mikroperspektive zu untersuchen, indem es das Spannungsfeld der wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen aufzeigt und analysiert.

Die Familie Klainguti aus dem Schamsertal lässt sich um 1800 in Samedan nieder und einige der Mitglieder wandern wenig später als Zuckerbäcker nach Italien aus. Es ist in erster Linie Aufgabe der Frauen, den Kontakt mit der Heimat mittels regelmässigen Briefverkehrs aufrechtzuhalten. Die beinahe 200 noch er-

haltenen Briefe geben nicht nur etwas über den Alltag im Migrationsland und über die Geschäfte und Abläufe in der Pasticceria preis. Sie zeigen auch, wie es gelang, Vermögen und Ressourcen aus der Ferne zu verwalten, welche Seilschaften und berufliche Netzwerke dafür geknüpft wurden und wie man Vertrauen auf Distanz schuf.

Zusätzlich wird in diesem Forschungsprojekt anhand der Familiengeschichte der Klaingutis auch der Frage nachgegangen, wie der in der Ferne realisierte Gewinn systematisch in der Heimat im Engadin investiert wurde. Mit dem Bau der Luxushotels haben die Klaingutis die Anfänge des Tourismus massgeblich geprägt.

### **Kulturtouristisches Regionsprofil Engiadina Bassa / Val Müstair**

Bearbeiterin: lic. phil. Flurina Graf.

In Kooperation mit graubünden Cultura.

Laufzeit: 2025–2026.

Im Rahmen des Gesamtprojekts «graubünden Cultura» erstellt das Institut für Kulturforschung Graubünden ein kulturtouristisches Regionsprofil der Region Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM). Ziel ist es, die materiellen und immateriellen kulturellen Schätze sowie das aktuelle Kunst- und Kulturschaffen in der Region sichtbar zu machen und so aufzubereiten, dass daraus qualitativ hochstehende kulturtouristische Angebote für Gäste und Einheimische entwickelt werden können.

Das kulturtouristische Regionsprofil beinhaltet eine kriteriengeleitete Auswahl von kulturtouristisch relevanten Themen und bietet dazu eine Zusammenfassung aus Fachliteratur sowie weiterführende Links. Die Verfasser:innen des Regionsprofils – Fachpersonen aus der Region oder mit engem Bezug zur Region – nehmen in Zusammenarbeit mit regionalen Wissensträgerinnen und Wissensträgern aus den Bereichen Kultur und Tourismus eine Priorisierung der Themenblöcke nach Kriterien der kulturtouristischen Attraktivität vor.

Das kulturtouristische Regionsprofil entsteht in Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung EBVM und der regionalen Tourismusorganisation TESSVM. Die Region und die Tourismusorganisation unterstützen das Projekt ideell und finanziell.

### **Biografie Clara Ragaz**

Bearbeiterin: M.A. Geneva Moser.

Laufzeit: 2025–2028.

Während des Jubiläumsjahres «150 Jahre Clara Ragaz» im Jahr 2024 tauchte der Name der Friedensaktivistin und Frauenstimm- und Wahlrechtskämpferin Clara Ragaz (1874 in Chur – 1957 in Zürich) verstärkt in der Öffentlichkeit auf. Manche Kreise haben die Bedeutung der Religiösen Sozialistin und Pionierin der Sozialen Arbeit erkannt: 2024 und 2025 haben die *Neuen Wege*, *SRF*, *Migros-Magazin*, *forum Pfarrblatt*, *reformierte Medien*, *P.S.*, «links» und *feinschwarz.net* Artikel

und Sendungen zu Clara Ragaz publiziert. Die Stadt Chur setzte auf Initiative der Reformierten Kirche Chur mit der Einweihung des Ragaz-Platzes im September 2024 ein erstes Zeichen der öffentlichen Erinnerung, bei dem auch Clara Ragaz erstmals namentlich gewürdigt wird.

Immer wieder wird an Anlässen rund um Clara Ragaz aber die Frage laut: Gibt es eine Biografie dieser bedeutenden Frau? Diese Frage muss bis dato mit «nein» beantwortet werden. Das vorliegende Projekt, das durch eine Finanzierung der Reformierten Kirche Chur lanciert wurde und nun am ikg angesiedelt ist, soll dies ändern. Ziel dieses Projektes ist es, eine umfassende Biografie von Clara Ragaz vorzulegen, die dem umfangreichen Quellenmaterial gerecht wird, Clara Ragaz' Lebensgeschichte und ihr Wirken einem breiten Publikum vorstellt und mit verschiedenen Interviews einen Bezug zur Aktualität herstellt.

### **Family Language Policy rätoromanischer Familien in der Deutschschweiz. Die Rolle von New Speaker:innen und Child Agency bei der Sprachweitergabe**

Bearbeiterinnen: Dr. Claudia Cathomas, lic. phil. Flurina Graf.  
Laufzeit: 2025–2028.

Das Projekt baut auf der Grundlagenstudie «Die Diaspora rumantscha in der Deutschschweiz» auf und wird vom Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg im Rahmen des Forschungsprogramms 2025–2028 finanziert.

Die folgenden Forschungsfragen leiten das Projekt:

Welche Rolle spielen Elternteile, die Rätoromanisch als Zweitsprache erworben haben (New Speaker:innen) sowie Elternteile, die über passive Rätoromanischkenntnisse verfügen, bei der Etablierung der Familiensprache(n) und damit bei der Sprachwahl der Kinder?

Inwiefern beeinflussen die Kinder (Child Agency) die Familiensprache(n) sowie bewusste und unbewusste sprachfördernde Massnahmen der Eltern?

Zur angemessenen Erfassung der komplexen soziolinguistischen Situation von rätoromanischen Familien ausserhalb des rätoromanischen Sprachgebiets wendet das Projektteam ein Set von qualitativen und partizipativen Methoden an, die es ermöglichen, die familiäre Sprachpraxis, allfällige biografische Wendepunkte und den Umgang damit sowie Erfahrungen und Motivationen aus der Perspektive der einzelnen Familienmitglieder zu erfassen. Die Studie fokussiert auf sechs Familien in der Deutschschweiz, die vertieft über einen Zeitraum von einem Jahr begleitet und mittels qualitativer leitfadengestützter Interviews, teilnehmender Beobachtung, partizipativer Erhebungsmethoden aus den Child Studies sowie (digitalen) Sprachtagebüchern untersucht werden.

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur soziolinguistischen Grundlagenforschung über Rätoromanischsprechende ausserhalb des angestammten Sprachgebiets. Die Ergebnisse sind von grosser Bedeutung für die Entwicklung effektiver Sprachfördermassnahmen. Das Forschungsvorhaben ist über den räto-

romanischen Kontext hinaus auch von internationaler Bedeutung. Der exemplarische Charakter der Studie erlaubt nicht nur Grundlagenforschung zum Rätoromanischen, sondern verspricht auch Resultate, die für die Untersuchung von Familiensprachdynamiken in anderen Minderheitensprachen relevant sind. Eine Kooperation mit dem Team der Linguistin Dr. Cassie Smith-Christmas der Universität Galway (Irland) dient der Weiterentwicklung der Methoden sowie einem inhaltlichen Austausch zur Family Language Policy in Minderheitensprachen.

### **Hexenverfolgung in Graubünden**

Bearbeiterin: Dr. Antonia Bertschinger, M.A.  
Laufzeit: 2024–2027.

Die Hexenverfolgung in Graubünden verlief mit über 900 Prozessen ausserordentlich intensiv – und über die sehr lange Zeitspanne von fast 350 Jahren. Erforscht wurde sie bisher aber nur unzureichend. So gibt es zwar viele Artikel und einige Bücher zu einzelnen Regionen oder einzelnen Prozessen, eine Gesamtdarstellung fehlt aber. In Übersichtswerken zur Hexenverfolgung in Europa geht Graubünden regelmässig vergessen. Diese Wissenslücke möchte das Forschungsprojekt «Hexenverfolgung in Graubünden im 17. Jahrhundert» zumindest teilweise beheben.

Das Projekt wird einerseits eine möglichst vollständige Zusammenstellung aller Prozesse auf dem Gebiet des heutigen Graubündens erarbeiten. Dazu werden auch bisher nicht erschlossene Quellen wie beispielsweise Gerichtsprotokolle herangezogen. Andererseits wird es die Verfolgung im 17. Jahrhundert und insbesondere nach 1650 in herrschaftspolitischer und sozialer Hinsicht analysieren: Warum fanden in dieser Zeit so viele Prozesse in kurzer Zeit statt? Welches Ziel verfolgten die Gerichte damit? Und wer waren die Betroffenen?

Einen weiteren Schwerpunkt wird das Projekt auf die möglichst breite Vermittlung der Ergebnisse legen; so kann es dazu beitragen, dass dieses düstere Kapitel der Bündner Rechts- und Sozialgeschichte aufgearbeitet wird.

### **Wortgeschichten aus dem Churer Rheintal. Ein Citizen-Science-Projekt**

Bearbeiterin: Dr. Noemi Adam-Graf.  
Laufzeit: 2024–2026.

Unser Sprachgebrauch definiert unsere Lebensgeschichte und prägt massgeblich unsere Identität. Wörter tragen dabei die Fähigkeit in sich, die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Sprechergruppe auszudrücken und persönliche Erlebnisse zu transportieren und zu bewahren. Das Sprechen *über* Dialektwörter kann Erinnerungen wachrufen und identitätsbildend wirken. Das vorliegende Projekt bezweckt, Dialektwörter aus dem Churer Rheintal zu sammeln, die als Träger von Geschichten und Erfahrungen wirken.

Als Produkt des Projekts entsteht eine Sammlung von prominenten Dialektwörtern aus dem historischen und dem gegenwärtigen Wortschatz, die in Form von Postkarten, einer Buchpublikation und Podcasts aufbereitet werden. Das

Projekt sieht für dieses Vorhaben die aktive Beteiligung der Bevölkerung vor (Citizen-Science). Die Freiwilligen können einen Beitrag leisten, indem sie sich an Gesprächen beteiligen, an denen eruiert wird, welche Dialektwörter und Schlüsselbegriffe spannend und besonders sind.

### **Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchengemeinde in Tomils**

Bearbeiter: Dr. Ivo Berther.

In Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Wirth, Universität Bern, Theologische Fakultät, Abteilung Ethik, Institut für Systemische Theologie.

Laufzeit: 2024–2026.

Im Mittelpunkt bisheriger Studien zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Kirchen stehen juristische Gutachten oder historische Studien, in denen Einzelerfahrungen mit ihren moralischen Fragen wenig Platz einnehmen. Dieses Projekt nähert sich dem Thema der sexualisierten Gewalt im Kontext der katholischen Kirche aus einer individuellen Perspektive und stellt ethische und moralische Fragen in den Mittelpunkt der Forschung. Strukturen der Gewalt und ihre Ermöglichungsbedingungen können durch einen autotheoretischen Ansatz aus der Perspektive der Betroffenen herausgearbeitet und ethisch analysiert werden. Dies ermöglicht eine normative Bewertung relevanter Handlungen und lässt die Betroffenen darüber hinaus aktiv an der Aufarbeitung teilnehmen. Deren Fragen, Expertise und Antwortversuche stehen daher am Anfang dieser Studie.

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts ist die Auswertung der Quellen einer von sexualisierter Gewalt betroffenen Person mittels qualitativer und hermeneutischer Inhaltsanalyse. Auf dieser Basis finden problemzentrierte Interviews statt. Im Sinne der Kontextualisierung werden solche mit weiteren Personen geführt, die sich aus den Quellen und aus den initialen Interviews ergeben. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der betroffenen Person.

In diesem Sinn stellt dieses Projekt eine Pilotstudie dar, die versucht, sich dem komplexen Themenfeld der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt aus einer ethischen und betroffenenzentrierten Perspektive zu nähern.

### **Die deutsche Schreibsprache von Chur im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert**

Bearbeiterin: Dr. Noemi Adam-Graf.

Laufzeit: 2024–2027.

Das Forschungsprojekt richtet den Blick zurück in die Schreibtradition des frühen Neuhochdeutschen und hat zum Ziel, die Churer Schreibsprache während des 18. und frühen 19. Jahrhunderts genauer zu betrachten. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird untersucht, nach welchen Regeln und Normen sich der Sprachgebrauch richtet und wie sich regionalsprachliche Charakteristika im schriftlichen Ausdruck widerspiegeln. Diese umfassende Gesamtfragestellung wird anhand eines konkreten Texts illustriert, dem Haus- und Familienbuch der

in Chur ansässigen Familie Terz. Der Vater Johann Antoni Terz (1688–1764) und seine zwei Söhne Luzi (1740–1764) und Bernhard (1732–1812) haben in diesem Dokument zwischen 1728 und 1811 Ereignisse rund um das familiäre Netzwerk festgehalten. Mit dieser Quelle wird es möglich, den synchronen Zustand der Schreibsprache aus Chur zu beschreiben und zu belegen. Ausserdem eröffnet sich dadurch eine diachrone Perspektive, indem die intra- und interindividuelle Variation der drei Schreiber verglichen werden kann. Die Textquelle wird im Rahmen der Forschungsarbeit analysiert und in den gesellschaftlichen Kontext eingeordnet. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, wie die gesellschaftlichen Entwicklungen, etwa die zunehmende Mobilität, die sprachlichen Systeme verändert haben. Zusätzlich wird die Rolle der Bildung der drei Schreibenden thematisiert und ihre unterschiedlichen Normvorstellungen werden im Hinblick auf mögliche Einflüsse auf den Sprachgebrauch berücksichtigt.

### **Chur LiteraTOUR**

Bearbeiter: Dr. Thomas Barfuss und Dr. Cordula Seger.

Laufzeit: 2024–2026.

In Kooperation mit graubünden Cultura.

Chur hat viel zu erzählen: In der Altstadt hallen die Gassen wider von den Geschichten berühmter Galgenvögel und gefeierter Freiheitshelden. Die Plessur rauscht am Welschdörfli vorbei, dem Hans Peter Gansner eine poetische Suite gewidmet hat, während man mit Reto Hänny den Lauf der unterirdischen Mühlbäche neu entdecken kann. Die Geschichte gehört denen aus der oberen Stadthälfte, schreibt Silvio Huonder und schildert stattdessen das Rheinquartier, wo Zugezogene und Prolet:innen wohnen. Doch es gibt auch diejenigen, die in Chur Hoffnung schöpfen, wie die Protagonist:innen in Ketty Fuscós Familienroman. In Katharina Hess' Erzählungen erscheint Chur als die Stadt der Behörden, die sowohl in kriminalistischer Hinsicht wie auch bei der Stadtplanung bemerkenswert fortschrittlich agieren. Das Lacuna-Quartier wiederum berichtet vom Aufbruch in die Moderne, den Margrit Sprecher in einer Reportage anschaulich eingefangen hat.

Das Institut für Kulturforschung Graubünden als Mitbegründerin und Mitträgerin von «graubünden Cultura» möchte mit diesem Projekt wissenschaftliche Grundlagen liefern, die dazu dienen, Akteure aus den Bereichen Kultur und Tourismus zu vernetzen und neue Erlebnisse für Gäste und Einheimische zu schaffen. Grundlage bildet eine fundierte Recherchearbeit zur Churer Literatur von der Legende bis zum Krimi, vom Roman bis zum Rap. Dabei wird eine Buchpublikation angestrebt, die mit ihrem Mix von Storytelling, Wissensvermittlung und räumlicher Erfahrung als Grundlage für kulturtouristische Projekte wie Literaturführungen, Apps und ähnliches mehr dienen kann.

## Emozionanti coppie alpine

Bearbeiterin: Dr. Miriam Nicoli.

Laufzeit: 2023–2026.

Verlobte, Verheiratete, Konkubinen, Bigamisten, Liebhaber, Getrennte, Geschiedene, Unerfüllte, Desillusionierte, Verwitwete, «Singles». Die Bindungen des «Paares» offenbaren die Pluralität der Lebenswege und spiegeln gleichzeitig individuelle Befindlichkeiten und familiäre Kompromisse sowie sozioökonomische Strukturen und moralische Gebote wider, ob sie nun vom Staat oder von Religionsgemeinschaften gefördert werden.

Gestern wie heute steht das «Paar» im Mittelpunkt der Wirtschafts- und Sozialpolitik und der moralischen Leitlinien. Indem das Paar, verstanden als die (emotionale und/oder physische) Beziehung/Interaktion zwischen zwei Erwachsenen, in den Mittelpunkt der Untersuchung gestellt wird, beabsichtigt das Projekt «Coppie emozionanti alpine» (EMOAlp) daher, zwischen Norm und Erfahrung viel umfassendere und transversale Themen wie Geschlechterasymmetrien, weibliche Handlungsfähigkeit in familiären Kontexten, den geschlechtlichen Körper und konfessionelle Entscheidungen anzusprechen.

Die Drei Bünde/Graubünden, eine gegenüber Europa offene Region, die durch eine grosse Mobilität der Bewohner:innen gekennzeichnet ist, erweist sich als privilegierte Beobachtungsstelle für solche Untersuchungen. Einerseits erlauben die zahlreichen Grenzen, die sie kennzeichnen – geografische, politische, konfessionelle, sprachliche – diversifizierte Ansätze und internationale Vergleiche; andererseits ermöglichen die reichhaltig erhaltenen Privatarchive nicht nur den Zugang zu offiziellen Dokumenten, sondern auch zu Selbstzeugnissen, die für die Ausarbeitung einer Analyse unerlässlich sind, die durch die Wiederherstellung von Gesten, Gefühlen, Konflikten und Lebensbildern einen Dialog zwischen der Geschlechtergeschichte, der Geschichte der Gefühle und der soziokulturellen Geschichte ermöglicht. Das Projekt wird der Situation des italienischsprachigen Graubündens und den Archiven der Familie a Marca, die in der Fondazione Archivi Famiglia a Marca in Mesocco aufbewahrt werden, besondere Aufmerksamkeit widmen. Mit mehr als 50 000 Dokumenten wird es der Familiennachlass der Misoxer Familie ermöglichen, das zu beleuchten, was man als Bandbreite im Verhältnis von Paaren in einer Alpenregion bezeichnen könnte.

## Vom Bedrohenden zum Bedrohten – Kippunkte alpinen Eises und Schnees am Morteratsch-Gletscher und im Tödi-Gebiet

Bearbeiter: M.A. Jann Duri Bantli.

In Kooperation mit Prof. Dr. Boris Previšić, Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern.

Laufzeit: 2023–2026.

Dieses transdisziplinäre Forschungs- und Kulturprojekt widmet sich der Frage, wie in Zeiten des Klimawandels die Transformation der Schweizer Alpenlandschaft verstanden und mental verarbeitet werden kann. Es situiert sich

im Transdisziplinären, indem es die Verbindung zwischen Wissenschafts- und Praxiswissen herstellt sowie die Brücke zu den Künsten schlägt, d.h. konkret zur partizipativen Theaterarbeit mit der lokalen Bevölkerung.

Alpines Eis und Schnee werden im Zeitalter des Klimawandels nicht mehr als etwas Bedrohendes, sondern vielmehr als etwas Bedrohtes wahrgenommen. Diesen radikalen Umbruch begreift das Projekt als eine Überschreitung von Kippunkten, die am konkreten Beispiel des Morteratsch-Gletschers und des Tödi-Gebiets kulturhistorisch nachgezeichnet werden. Zu diesem Zweck erfolgt die Recherche und Analyse von literarischen, dokumentarischen und wissenschaftlichen Artefakten zu den Gletschern zwischen 1800 und heute.

Indem sich dieses Projekt mit alpinem Eis und Schnee auseinandersetzt, liefert es eine historische Aufarbeitung eines zentralen kulturellen Identifikationsmythos der Schweiz. Die Auseinandersetzung mit einem neuen Verlustbewusstsein im Anthropozän zielt darauf ab, einen relevanten Beitrag zur aktiven Mitgestaltung der Herausforderungen im gesamten Alpenbogen zu leisten.

## Die Edition der Rechnungsbücher von Hochstift und Bistum Chur unter dem Episkopat Ortliebs von Brandis (1458–1491)

Bearbeiter: PD Dr. Conradin von Planta.

In Kooperation mit dem Staatsarchiv Graubünden sowie mit Stiftungen in Graubünden, St. Gallen und Liechtenstein.

Laufzeit: ab 2022.

Geplant ist die kommentierte Edition der drei Rechnungsbücher des Bischofs Ortlieb von Brandis (1458–1491) aus dem bischöflichen Archiv von Chur. Diese Rechnungsbücher decken zeitlich den ganzen Episkopat des Ortlieb von Brandis ab. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Staatsarchiv Graubünden realisiert. Die Publikation ist in je einer Print- und Digitalfassung vorgesehen.

Das bischöfliche Archiv verfügt mit den drei Brandiser Rechnungsbüchern über eine Quelle, die in herausragender Weise geeignet ist, die Kenntnis der Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte von Hochstift und Diözese Chur im 15. Jh. zu erweitern. Gleichzeitig kann allgemein ein massgeblicher Beitrag zur Erforschung der Verwaltung geistlicher Reichsfürstentümer sowie von Bistümern geleistet werden. Zum Vergleich wird vor allem die reichhaltige Überlieferung von Hochstift und Bistum Basel beigezogen. Allgemein sind in Spätmittelalter und früher Neuzeit kaum serielle Rechnungen zu Bistümern und Hochstiften erhalten. Auch deswegen kommt den drei Brandiser Rechnungsbüchern überregionale Bedeutung zu. Sie enthalten die Rechnungslegung zur Versorgung des churbischöflichen Hofes sowie zur geistlichen und weltlichen Verwaltung von Diözese und weltlichem Herrschaftsbereich (Hochstift). Damit sind sie die bis zum Untergang des Hochstifts Chur im 16. Jh. wichtigste Quelle für die Beziehungen zwischen Landesfürst und Untertanen sowie für die bischöfliche Landes- und Grundherrschaft. Geographisch betreffen die Rechnungsbücher nicht nur den heutigen Kanton Graubünden, sondern auch diverse Nachbargebiete. Dazu gehören der Kanton St. Gallen, Liechtenstein, der Vinschgau (Südtirol) sowie Vorarlberg.

## Vom alpinen Freistaat zum Tourismuskanton – Graubündens Transformation von ca. 1780 bis ca. 1880

Bearbeiter: Dr. Florian Hitz.

Laufzeit: 2022–2025.

Graubünden erfuhr um 1800 einen epochalen Umbruch. Politisch-territoriale Veränderungen führten zu einer Neuorientierung im Raum, zu neuen Raumkonstruktionen, zu einer neuen wirtschaftlichen Orientierung mit anderen Chancen und Risiken sowie zu neuen Abhängigkeiten. Die politische Ruptur, die so rasch und schockartig aufgetreten war, liess sich nur im allmählichen Wandel, im Wechsel der Generationen bewältigen.

Die Bildung neuer Wirtschaftsräume vollzog sich durch eine Umlenkung von Personen- und Geldströmen. Im Ancien Régime hatten ausländische Diplomaten die Drei Bünde aufgesucht, um Soldallianzen abzuschliessen; Pensionsgelder waren ins Land geflossen. Zugleich hatte eine starke (aber eher temporäre als permanente) Emigration von militärisch, gewerblich und kaufmännisch Tätigen geherrscht. Um 1800 manifestierten sich dagegen Bemühungen, den eigenen bündnerischen Boden zum vorrangigen Produktionsfaktor zu machen. Erst als diese Versuche fruchtlos blieben, ging man daran, Touristen und deren Geld ins Land zu ziehen.

Die säkulare Transformation, die Graubünden von etwa 1780 bis um 1850 erfuhr, soll nach ihren Phasen (Etappen und Wendepunkte), Faktoren (externe und interne) und Akteuren (auch im Hinblick auf deren soziale Herkunft) untersucht werden. Im Horizont einer «Touristifizierung von Räumen» ist zudem nach der Bildung verschiedener Regionalräume innerhalb Graubündens zu fragen. Lässt sich eine bestimmte Differenzierung zwischen den Regionen, also eine (tourismus)wirtschaftliche Regionalisierung, beobachten?

## Medizingeschichte Graubündens

Bearbeiterin: Dr. Loretta Seglias.

Laufzeit: 2022–2026.

Gesundheit und Krankheit sind Teil unseres Lebens. In den letzten Jahrzehnten hat sich die medizinische Versorgung stark verändert. Das interessiert auch die Geschichtsforschung. Einzelne Themen, Institutionen und Regionen standen bereits im Fokus historischer Forschung, andere weniger. Das Forschungsprojekt «Medizingeschichte in Graubünden» möchte mithelfen, Lücken zu schliessen und noch nicht gestellte Forschungsfragen zu beantworten. Das Projekt wird partizipativ erarbeitet, das heisst gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Erfahrungen und Interessen als Co-Forschende aktiv einbringen können.

1. Medizin im Dorf stellt die Frage nach den Entwicklungen der medizinischen Versorgung in den Tälern und Gemeinden. Dazu zählt auch das volksmedizinische Wissen, das unter anderem mit Methoden der Oral History untersucht wird. Konkrete Fragen, denen das Projekt Medizin im Dorf nachgehen möchte, lauten zum Beispiel: Welche Menschen im Dorf waren Ansprechpersonen,

wenn es um Gesundheit und Krankheit ging? Welche Erinnerungen an Ereignisse, bei denen medizinische Versorgung wichtig war, sind noch vorhanden?

2. Familienrezepte und ihre Geschichten: Diese Mikrostudie sammelt volksmedizinisches Wissen und setzt dieses in seinen Entstehungs- oder Überlieferungskontext. Gesucht wird Wissen über Familienrezepte, Kräuter, Salben und Tinkturen, die in Familien von Generation zu Generation weitergereicht wurden. Die Mikrostudie Familienrezepte und ihre Geschichten ergänzt die Mikrostudie zur Medizin im Dorf.
3. Gesundheitstourismus im Engadin nutzt bereits bestehende, grössere Bestände des Kulturarchivs Oberengadin. Ausgehend von den ersten Heilbädern wird die Entwicklung bis zum heutigen «Wellness»-Tourismus in den Blick genommen. Die Mikrostudie ergänzt die bestehende Forschung zu Heilbädern in anderen Teilen Graubündens und schliesst eine geografische Forschungslücke.

## Frauen in der Bündner Musikkultur

Bearbeiterin: Dr. Laura Decurtins Rosset.

Laufzeit: 2021–2025.

Bis heute gibt es in Graubünden keine professionelle Komponistin im klassisch-romantischen Sinn – zumindest ist keine bekannt. In der historischen Musikwissenschaft mit ihrem Fokus auf Meisterwerke «grosser» Komponisten galten Leistungen von Frauen bis vor kurzem für kaum untersuchungswürdig, und besonders lange hielt sich diese Auffassung in Graubünden mit seiner traditionell von Männern dominierten Musikgeschichte und Musikgeschichtsschreibung. Gleichwohl weiss man, dass (auch) hier zahlreiche musikliebende Frauen seit jeher aktiv, wenn auch oft im Hintergrund, am musikalischen Geschehen teilgenommen und es nachhaltig geprägt haben. Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, eine erste Einsicht in die Rolle und Bedeutung dieser Frauen in der Bündner Musikkultur von der Frühen Neuzeit bis heute sowie in der aktuellen Musikszene zu bieten. Gefragt wird dabei nicht nur nach Namen und Leistungen (z.B. Kompositionen) bekannter Musikerinnen, sondern auch nach der sozialgeschichtlichen Realität des weiblichen Musikpraktizierens. Damit soll eine Wissens- und Forschungslücke in der Musikgeschichtsschreibung wie in der Frauen- und Geschlechtergeschichte Graubündens geschlossen und gleichzeitig eine Grundlage für die Forschung im Bereich Musik und Gender in Graubünden gelegt werden.

## Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945

Projektleitung: Dr. Cordula Seger, ikg / Prof. Dr. Rico Valär, Romanisches Seminar der Universität Zürich.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA).

Doktorierende: M.A. Michael Schmid, M.A. Paola de Pianta Vicin, M.A. Laura Pfister.  
Laufzeit: 2021–2025.

Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» untersucht, wie der kulturelle Wandel nach 1945 im mehrsprachigen alpinen Raum Graubündens als einschneidende kollektive Erfahrung in und mit den deutschen, italienischen und rätoromanischen Literaturen versprachlicht, diskutiert und verarbeitet wurde. Anhand eines mehrsprachigen Textkorpus, das nicht nur Werke aus dem Kanon, sondern einem offenen Literaturbegriff folgend auch Texte aus Kalendern, Jahrbüchern oder Zeitschriften berücksichtigt, werden zentrale Fragestellungen in einem von den Projektleitenden bearbeiteten Rahmenprojekt zu Bedingungen und Voraussetzungen des Bündner Literaturbetriebs sowie in drei Teilprojekten untersucht. Die Teilprojekte widmen sich den Schwerpunkten «Konstruktionen des Biografischen und Mehrsprachigkeit», «Geschlecht – Familie – Generation» sowie «Zugehörigkeit – vom Fremden im Eigenen» und werden als eigenständige Qualifikationsarbeiten erarbeitet. Mit seinem vergleichenden mehrsprachigen Ansatz versteht sich das Forschungsprojekt als Beitrag zu einer Schweizer Literaturgeschichte, die die unterschiedlichen, für die Schweiz so prägenden Sprach- und Kulturräume nicht als ein loses Nebeneinander, sondern als ein In- und Miteinander begreift.

### **Migration und Tourismus**

Bearbeiter: Dr. Kurt Gritsch.

In Kooperation mit dem Touriseum Meran, dem Lechmuseum in Lech, dem Rätischen Museum in Chur sowie der ARGE Alp.

Laufzeit: 2021–2025.

In diesem länderübergreifenden Projekt werden die Wechselwirkungen von Tourismus und Migration in Graubünden, Vorarlberg und Südtirol erforscht. Die Kernthese lautet, dass mehr Tourismus auch zu einem Mehr an Migration geführt hat. Denn mit dem Aufkommen der modernen Tourismuswirtschaft stieg auch der Bedarf an Arbeitskräften, was zu einem regen Austausch der Hotelangestellten innerhalb Europas führte. Das Projekt setzt sich zum Ziel, mit der Methodik des Konzepts Mobilitäten-Regime eine Verbindung zwischen der Tourismus- und der Migrationsforschung herzustellen und diese historisch zu begründen. Dazu wird Mobilität als Überbegriff für die touristische und arbeitsbedingte Wanderung von Menschen und ihren gesellschaftlichen Ausdrucksformen definiert und an drei Beispielorten – St. Moritz, Lech am Arlberg und Meran – erforscht. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs.

### **Geschichte der Salonorchester im Engadin**

Bearbeiter: Dr. Mathias Gredig.

In Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Schmidt und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

Laufzeit: 2020–2025.

Im Engadin treten noch heute zwei Salonorchester auf: Die Camerata Pontresina und das Salonorchester St. Moritz. Deren Geschichte ist aber beinahe unbekannt, genauso wie jene der zahlreichen Salonorchester, welche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den grösseren Engadiner Hotels spielten. Das Forschungsprojekt beabsichtigt anhand einer umfangreichen Sammlung von Archivdokumenten möglichst perspektivenreich und interdisziplinär die Geschichte der Salonorchester im Engadin zu rekonstruieren. Erforscht werden u.a. Leben und Wirken der Musiker:innen in Hotels, die Arbeitsmigration und das Verschwinden der Salonorchester, die Berichterstattung über die Salonorchester in Zeitungen und deren Beschreibung und Funktionen in literarischen Texten des Engadins. Weiter werden musikhistorische und philosophische Fragen zum Repertoire und zur Besetzung gestellt sowie die Musik der Salonorchester bei Filmaufführungen, Tänzen und Bällen oder deren Rolle während den Weltkriegen untersucht.

### **Die Rechtsquellen der Drei Bünde. Bundstags- und Beitragsprotokolle 1567–1797**

Bearbeiter: Dr. Adrian Collenberg. Mitarbeit: M.A. Jessica Meister.

Projektleitung: Dr. Pascale Sutter, wissenschaftliche und administrative Leiterin der Rechtsquellenstiftung.

Laufzeit: 2020–2026.

In Partnerschaft mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins und mit grosszügiger Unterstützung der Kulturförderung des Kantons Graubünden setzt sich das Projekt zum Ziel, die 168 Bände mit den vielschichtigen Protokollen der Drei Bünde von 1567 bis 1797 vollständig online als Faksimiles zugänglich zu machen. Die Bunds- und Beitragsprotokolle sind die zentralen Quellen der frühneuzeitlichen Bündner Geschichte. Sie sind nur mittels einfacher Register erschlossen und bisher in der Forschung zu wenig beachtet worden. Das Editionsprojekt wird in erster Linie ein wissenschaftliches Publikum im In- und Ausland ansprechen. Mittels Inhaltszusammenfassungen, Kommentaren und weiterführenden Registerforschungsdaten (Identifikationen von Personen, Lokalisierung von Orten, Worterklärungen etc.) werden die im Volltext aufbereiteten Rechtsgeschäfte, Verhandlungen und Beschlüsse auch einem breiteren Publikum verständlich präsentiert.

## **Kredite, Kommunikation, Korruption – Grenzüberschreitende Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden**

Bearbeiterin: M.A. Flurina Camenisch.

Laufzeit: 2019–2025.

In Kooperation mit Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Universität Zürich.

Neuere geschichtswissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass die eidgenössischen Orte und deren Führungsschicht bereits im Spätmittelalter auf vielfältige Art und Weise mit ihrem europäischen Umfeld verflochten waren. So standen diese während des 15. Jahrhunderts durch kommerzielle Beziehungen, politische und diplomatische Kontakte sowie zivile und militärische Arbeitsmigration in Verbindung mit angrenzenden politischen Entitäten wie Mailand, Frankreich oder dem Deutschen Reich. Obwohl gerade der Raum des heutigen Graubündens von verschiedenen politischen und kulturellen Sphären umgeben und geprägt ist, sind ähnliche Untersuchungen zu den grenzüberschreitenden Verflechtungen der entstehenden Drei Bünde und deren Führungsschicht für das Spätmittelalter bisher weitgehend ausgeblieben. Das vorliegende Forschungsprojekt nimmt deshalb die Jahrzehnte vor und um 1500 in den Blick. Es beleuchtet am Beispiel von Graf Georg von Werdenberg-Sargans exemplarisch die Ausgestaltung, Funktionsweise, Ziele und zeitgenössische Wahrnehmung solcher grenzüberschreitenden Verflechtungen.

## **Das Buch in Graubünden. Herkunft, Gebrauch, Funktion, Sammlung und Wirkung von Büchern, Buchsammlungen und Bibliotheken in den Drei Bünden**

Bearbeiter: Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard; Dr. Silvio Margadant, in Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

Laufzeit: 2013–2018 sowie 2021–2023. Publikation ab 2026.

Das Projekt zielt darauf ab, die historischen Bibliotheken in den Drei Bünden von 1500–1815 erstmals systematisch zu erfassen, zu beschreiben und auszuwerten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die geistige Ausrichtung der Buchsammlungen zu richten. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf die geistesgeschichtliche Entwicklung in den Drei Bünden von der Reformation bis zum Ende des Ancien Régime. Gerade die Buchgeschichte offenbart – neben der Epistolographie und der Peregrinationsgeschichte – wesentliche Aspekte des Wissenstransfers und der geistesgeschichtlichen Entwicklung eines Gebietes. Mit der Projektarbeit verbunden sind weitere Fragestellungen, die partiell und fallbezogen auch untersucht werden sollen: Wie kamen die Bücher nach Bünden? Wie wurden die Bücher bzw. Buchsammlungen weitergegeben? Welche Funktion und welchen Einfluss hatten die Bücher bzw. die Bibliotheken auf die Bildung in den Talschaften Bündens?

Ein erster Teil des Forschungsprojekts wird unter dem Titel *Buch, Bücher und Bibliotheken zur Zeit des Ancien Régime in den Drei Bünden und ihren Untertanengebieten. Ein Handbuch zu den historischen Bibliotheken Graubündens* im Jahr 2026 als digitaler Vor- und Teilauszug publiziert.

## **Vites. Voci e vini transfrontalieri**

Ricercatrice: PhD Sara Roncaglia.

Periodo: 2018–2020, 2022–2025.

Da secoli il vino è una coltivazione di primaria importanza in Valtellina, non solo per l'alimentazione, ma anche per i commerci tanto che già dal Quattrocento i suoi principali acquirenti si trovavano a nord delle Alpi. Alla fine dell'Ottocento si è assistito però a una svolta: alcuni commercianti svizzeri acquistarono delle vigne in Valtellina e iniziarono a produrre vino svizzero con uve italiane. Determinante per questo sviluppo è stata la nascita del turismo in Engadina, primo acquirente non solo del vino, ma anche di altri prodotti agricoli coltivati in Valposchiavo e nella vicina Valtellina. Attraverso la ricerca etnografica, documentaria, iconografica e la raccolta di fonti orali, il progetto sta componendo un corpus di testimonianze concernenti la storia delle famiglie svizzere e delle persone valtelinesi coinvolte nella viticoltura transfrontaliera, quindi la nascita e la costruzione delle competenze legate a questa produzione, valorizzando anche gli sviluppi più recenti che hanno condotto negli ultimi decenni a un'importante svolta verso vini di alta qualità.

## PUBLIKATIONEN 2025

### Bücher und Webseiten

Oberholzer, Susanne / Adam-Graf, Noemi (Hg.)

#### **Dialekt in Gesellschaft und Schule. Variation und Wandel in Gebrauch und Wahrnehmung des Alemannischen**

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden und der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Franz Steiner Verlag, Stuttgart, 2025.

Bundi, Simon / Fehlmann, Isabelle / Graf, Flurina / Merki, Christoph Maria / Möser, Kurt

#### **Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025**

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden. AS Verlag, Zürich, 2025.

Cathomas, Claudia / Graf, Flurina / Seger, Cordula

#### **Die Diaspora rumantscha in der Deutschschweiz. Eine Situations- und Bedarfsanalyse – Fokus Familien. Eine Synthese**

Herausgegeben vom Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit, Freiburg/Fribourg, 2025.

Graf, Flurina / Seger, Cordula

#### **Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an rätoromanischen Volksschulen**

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden.

Online-Publikation. <https://kulturforschung.ch/publikationen/publikationen-ikg/bildungschancen-durch-mehrsprachigkeit-an-raetoromanischen-volksschulen>, 2025.

Paganini, Andrea

#### **La frontiera dalle uova d'oro. Contrabbando di uomini e di merci tra Valtellina e Val Poschiavo (1800–1950)**

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden.

Rubbettino Editore, Soveria Manelli, 2025.

Erste Resultate aus dem Citizen-Science-Projekt «Medizin im Dorf» von Dr. Loretta Seglias: [www.medizin-im-dorf.ch](http://www.medizin-im-dorf.ch)

### Preise und Auszeichnungen

Adam-Graf, Noemi: *Förderungspreis Kanton Graubünden*. «Die Regierung verleiht Noemi Adam-Graf einen Förderungspreis. Die Sprachwissenschaftlerin erkundet die Mehrsprachigkeit Graubündens, sie forscht, sie lehrt, sie schreibt, sie organisiert Tagungen».

Nicoli, Miriam: Premio della Pro Grigioni Italiano *Fatti di parole* per la promozione attiva della lingua italiana e per il lavoro di valorizzazione della cultura grigionitaliana.

## Bücher, Aufsätze, Artikel und Medienarbeit der ikg-Mitarbeitenden

(alphabetisch)

Adam-Graf, Noemi: Der erlebte Raum *Graubünden*. Zur Wahrnehmung des Sprachraums aus der Sicht linguistischer Laien, in: Oberholzer, Susanne; Adam-Graf, Noemi (Hg.): *Dialekt in Gesellschaft und Schule. Variation und Wandel in Gebrauch und Wahrnehmung des Alemannischen*. Stuttgart, Franz Steiner, 2025, S. 145–162.

Adam-Graf, Noemi: Ein (sprachliches) Fenster in die Vergangenheit. Die Aufzeichnungen der Familie Terz aus Chur (1727–1811), in: *Terra Grischuna* 5/2025, S. 35.

Adam-Graf, Noemi: Die Chronik der Familie Terz als Zeugnis der Churer Schreibsprache. Projektskizze zu einer sprachhistorischen Analyse. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.16959458>.

Adam-Graf, Noemi: Rezension zu Ehlers, Klaas-Hinrich: *Geschichte der mecklenburgischen Regionalsprache seit dem Zweiten Weltkrieg. Varietätenkontakt zwischen Alteingesessenen und immigrierten Vertriebenen. Teil 2: Sprachgebrauch und Sprachwahrnehmung (Regionalsprache und regionale Kultur. Mecklenburg-Vorpommern im ostniederdeutschen Kontext 5)*. Berlin u. a., Lang 2022, 688 S., in: *Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung*, 148, 2025, S. 164–172.

Bantli, Jann Duri: Orte-Bestenliste: Den Gletschern gewidmet, in: *Orte, Schweizer Literaturzeitschrift*, 232, 2025, S. 46–49.

Barfuss, Thomas: Die Region als Platzhalterin des Authentischen. Von Kracauer zum Regionalkrimi, in: Loheit, Jan; Pabst, Stephan (Hg.): *Transformationsangst und Nostalgie. Über die Vergangenheitssehnsucht der Gegenwart*. Bielefeld, Transcript Verlag, 2025, S. 140–155. Online: <https://www.transcript-open.de/doi/10.14361/9783839471937-009>

Bertschinger, Antonia: Hexenverfolgung in Graubünden; Bericht von Stefanie Elsa über das Projekt und einen Archivbesuch in Sufers, in: *La Quotidiana*, 4. März 2025, S. 6.

Bertschinger, Antonia: Hexenverfolgung in Graubünden, Bericht von Daria Joos, in acht Mythen und ihre Widerlegung gegliedert, in: *Die Südostschweiz*, 4. Januar 2025, S. 2–3.

Bundi, Simon: Die Spätzünder. Vor hundert Jahren fiel das Bündner Autoverbot – der Kanton erhielt danach die aufwendigste Strasseninfrastruktur des Landes, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 21. Juni 2025, S. 13.

Bundi, Simon: Die Spätzünder. Gastkommentar, in: *Graubünden exclusiv*, Sommer 2025, S. 7.

Bundi, Simon: La macchina tut aparti che ha la finala era midau il Grischun, in: *Calender per mintga gi*, 2026, S. 137–143.

- Bundi, Simon: Graubünden ist das Land der Umfahrungen. Interview mit Simon Bundi von Julian Reich, in: Terra Grischuna, 3/2025, S. 4–9.
- Decurtins, Laura: Frauen und Frauenstimmen in der Bündner Musikkultur, in: Bündner Jahrbuch 2026 (68), 2025, S. 87–96.
- Decurtins, Laura: Dunnas e vuschs femininas en la cultura musicala dal Grischun, in: Annalas da la Societad Retorumantscha, 138, 2025, S. 161–177.
- Graf, Flurina; Cathomas, Claudia: New Speaker des Rätoromanischen in der deutschschweizer Diaspora. Erste Erkenntnisse zu ihrer Bedeutung für die Sprachweitergabe, in: Lisa Gasner et al. (Hg.): Sprache und Identität. Langue et identité. Lingua e identità. Lengua e identidad. Akten – Actes – Atti – Actas XII. Dies Romanicus Turicensis (Zürich, 28.–29. September 2023), Universität Zürich. Online: <https://dlf.uzh.ch/openbooks/xii-dies-romanicus-turicensis/chapter/graf-cathomas/>
- Hitz, Florian: Der Bundsbrief der Drei Bünde von 1524: Entstehung, Inhalt, Wirkung, in: Siegrist, Hannes; Mathieu, Jon (Hg.): Föderale Staatsbildung und gesellschaftliche Integration in der Republik der Drei Bünde. Neue Forschungen zur Geschichte und Erinnerungskultur im europäischen Kontext (16.–21. Jahrhundert), Chronos Verlag, Zürich 2025, S. 41–68.
- Hitz, Florian: Im Dienste von Natur und Gesellschaft. Die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden seit 1825, in: Terra Grischuna 4/2025, S. 10–13.
- Hitz, Florian: Die Feierlichkeiten des Jubiläumsjahrs 2024, in: Siegrist, Hannes; Mathieu, Jon (Hg.): Föderale Staatsbildung und gesellschaftliche Integration in der Republik der Drei Bünde. Neue Forschungen zur Geschichte und Erinnerungskultur im europäischen Kontext (16.–21. Jahrhundert), Chronos Verlag, Zürich 2025, S. 235–248.
- Hitz, Florian: Graubünden, «ein von der Natur selbst angelegtes Naturalienkabinett», in: 200 Jahre Faszination für die Natur. Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden wird 200 Jahre alt. Jahrbuch der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden 124, 2025, S. 100–105.
- Hitz, Florian: Hohenrätien in den Schriftquellen, in: Janosa, Manuel (Hg.): Hohenrätien. Von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert. Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Band 50, Schweizerischer Burgenverein, Basel 2025, S. 221–258.
- Hitz, Florian: Die Ilanzer Artikel von 1526, in: Bündner Kalender 2026, 185. Jahrgang, Chur 2025, S. 95–101.
- Nicoli, Miriam: Vita privata e relazioni di coppia nel diario dell'ultimo governatore della Valtellina, Clemente Maria a Marca, in: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2025, S. 20–23.
- Nicoli Miriam: *Alba de Céspedes e Adriana Ramelli. Due intellettuali del Novecento.* Franco Angeli, Milano 2025 (Coll. Storia dell'editoria). Gold Open Access: <https://series.francoangeli.it/index.php/oa/catalog/book/1453>
- Roth, Prisca: Die Hotelkönigin – Familiengeschichte und Anfänge des Tourismus in St. Moritz, in: Cultura Laudinella (Hg.): Hotelgeschichte – ein Podcast zum 150-jährigen Bestehen des Hotel Reine Victoria in St. Moritz. Online: <https://open.spotify.com/show/0N1uGD4w4lBnokw75iiiTq>
- Schmid, Michael D.: Literatur und Identität. Im Bergwald verwurzelt, in: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2025, S. 14–15
- Seglias, Loretta; Rothenbühler, Verena: *Zuflucht. Das Kinerheim Pilgerbrunnen des Evangelischen Frauenbundes Zürich.* Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich 2025.
- Seglias, Loretta; Heiniger, Kevin: Erziehungsheime, in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 9. Dezember 2025. Online: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/060531/2024-02-22/>
- Seglias, Loretta: Historische Analyse, in: Cottier, Michelle; Aeby, Gaëlle; Müller, Brigitte; Schoch, Aline (Hg.): Integrität, Autonomie und Partizipation im Kinderschutz. Wie erleben Kinder und Eltern das Kinderschutzverfahren?, Schwabe Verlag, Basel 2025, S. 63–101.
- Seglias, Loretta: Analyse historique, in: Cottier, Michelle; Aeby, Gaëlle; Müller, Brigitte; Schoch, Aline (Hg.): Intégrité, autonomie et participation dans la protection de l'enfant. Comment les enfants et les parents vivent-ils la procédure de protection de l'enfant ?, Schwabe Verlag, Basel 2025, S. 62–101.
- Seglias, Loretta: Zwischen Fürsorge und Zwang, in: Stolz, Simone: Dazwischen die Einsamkeit. Erzählungen einer Kindheit im Heim, fremdplatziert in der Schweiz des 20. Jahrhunderts, edition clandestin, Basel 2025, S. 255–257.
- Seglias, Loretta; Nachwort, in: Cantieni, Margrit: Eine Schachtel voller Lügen, Cancas Verlag, Chur 2025, S. 227–230.
- Veraguth, Manfred: «Der Reif, durch den das sprichwörtliche Fass zusammengehalten wird». Inszenierungen und Bedeutung von Schwuranlässen in den Drei Bünden, in: Siegrist, Hannes; Mathieu, Jon (Hg.): Föderale Staatsbildung und gesellschaftliche Integration in der Republik der Drei Bünde. Neue Forschungen zur Geschichte und Erinnerungskultur im europäischen Kontext (16.–21. Jahrhundert), Chronos Verlag, Zürich 2025, S. 173–190.

## VERANSTALTUNGEN

### Wissenschaftliche Tagungen

Vom 12. bis 13. Juli fand im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern die internationale besetzte Tagung «Alpen im Wandel – Literaturen zwischen 1945 und 1990» statt. Organisiert wurde sie vom ikg und vom Lehrstuhl für rätoromanische Literatur und Kultur der Universität Zürich in Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv.

### Öffentliche Veranstaltungen des Instituts für Kulturforschung Graubünden (chronologisch)

12. März 2025, St. Moritz, Hotel Reine Victoria

**Reihe «Kultur im Gespräch»: Blicke auf den Morteratsch-Gletscher zwischen 1740 und heute.**

Vortrag von Jann Duri Bantli. Moderation: Mirella Carbone.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

2. April 2025, St. Moritz, Hotel Laudinella

**Reihe «Kultur im Gespräch»: Hexenverfolgung in Graubünden.**

Vortrag von Antonia Bertschinger. Moderation: Mirella Carbone.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

25. April 2025, Poschiavo, Casa Torre

**«La frontiera dalle uova d'oro. Contrabbando di uomini e di merci tra Valtellina e Val Poschiavo (1800–1950)».**

Buchvernissage mit Andrea Paganini.

In Zusammenarbeit mit PGI und Società Storica Val Poschiavo.

18. Mai 2025, Chur, Bahnhofstrasse

**100 Jahre Automobil in Graubünden**

Strassenfest: Kommentierter Zeitenstrahl mit Fahrzeugen aus den letzten 100 Jahren. Organisation: Flurina Graf.

20. Juni 2025, Ilanz, Garage Fontana

**«Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025».**

Buchvernissage mit Isabelle Fehlmann, Christoph Maria Merki und Simon Bundi.

In Zusammenarbeit mit Museum Regional Surselva.

12. Juli 2025, Bern, Schweizerisches Literaturarchiv

Tagung «Alpen im Wandel – Literaturen zwischen 1945 und 1990».

**Der Krimi in den Alpen – Solitär und Serie.**

Vortrag mit Diskussion von Thomas Barfuss im Themenblock «Aneignung und Überschreibung des alpinen Raums». Moderation: Rico Valär (Universität Zürich).

21. August 2025, Sils, Chasa Fonio

**Reihe «Wissenschaftsapéro»: Vertikale Migration – Die neue Mobilität von den urbanen Zentren in die Berge**

Podiumsgespräch mit Andrea Membretti, Ellena Brandner, Annina Coradi und Riet Fanzun. Moderation: Mirella Carbone. Organisation und Übersetzung: Mirella Carbone und Flurina Graf.

26. September 2025, Bregenz, vorarlberg museum

**Tagung ««Bauernkrieg» ohne Krieg. Regionale Perspektiven auf soziale Konflikte im mittleren Alpenraum um 1525».**

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraumes (AIGMA).

27. November 2025, Chur, Schulungsräume der PH Graubünden

**«Dialekt in Gesellschaft und Schule. Variation und Wandel in Gebrauch und Wahrnehmung des Alemannischen».**

Buchvernissage mit Mitherausgeberin Noemi Adam-Graf.

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden.

### Gastreferate und Interviews der ikg-Mitarbeitenden

(chronologisch)

**In project davart la diaspora rumantscha – resultats da la retscherca.**

Vortrag von Claudia Cathomas im Rahmen der Veranstaltung «#2 Creaton rumantsch», Bern, 19. Januar 2025.

**Die «diaspora rumantscha» in der Deutschschweiz.** Interview mit Flurina Graf von Marc Melcher, Radio SRF, Regionaljournal Graubünden, 4. Februar 2025.

**Der Ort – mehr als ein Bild?** Cordula Seger und Philipp Ursprung im Gespräch mit Gion A. Caminada, Hotel Via Maistra 160, Pontresina, 8. Februar 2025.

**Da la canorta a l'università – scuvrir il mund per rumantsch.** Diskussionsrunde mit Flurina Graf, Remo Pfister und Manuela Bühler, Moderation von Oceana Galmarini, im Rahmen der «Emna da la lingua rumantscha 2025: Sairada rumantscha Turitg», Volkshaus, Zürich, 24. Februar 2025.

**Vita privata e relazioni di coppia nel diario dell'ultimo governatore della Valtellina, Clemente Maria a Marca (1764–1819),** Seminar mit Miriam Nicoli, organisiert von EgodocLab, Università Cà Foscari, Venedig, 5. März 2025.

**Gesichter der Erinnerung.** Referat und Diskussion mit Loretta Seglias und Masterstudierenden der PH St. Gallen, PH St. Gallen, 14. März 2025.

**Der Regionalkrimi boomt.** Kulturwissenschaftler Thomas Barfuss zum Erfolg des Regionalkrimis. Tagesschau SRF, Hauptausgabe, 17. März 2025.

**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025.** Vortrag von Simon Bundi im Verein Lenzerheide Motor Classics, 20. März 2025.

**Claro: una storia tutta femminile di devozione, fede e operosità.** Interview mit Miriam Nicoli von Silvia Guggiari, in: Catholica, 22. März 2025.

**Storia e leggenda del «Monte delle Meraviglie»: Il monastero benedettino di Claro nella cronaca di suor Ippolita Orelli (1631–1702).** Diskussionsabend mit Miriam Nicoli, organisiert von Società storica di Locarno, Locarno, 26. März 2025.

**Das Institut für Kulturforschung Graubünden und seine Forschung im Bereich Kulturtourismus.** Präsentation von Cordula Seger und Thomas Barfuss im Rahmen des Seminars von Prof. Dr. Christine Lötscher, ISEK, Universität Zürich, 1. April 2025.

**Hexenverfolgung im Oberengadin.** Schulvortrag mit Antonia Bertschinger, Academia Engiadina, Samedan, 3. April 2025.

**Eine Schachtel voller Lügen.** Lesung mit Margrit Cantieni und Loretta Seglias, Buchhandlung Lüthi, Chur, 3. April 2025.

**Im Dialog mit unserer Geschichte. Oral History zwischen Forschung und Vermittlung.** Inputreferat mit Loretta Seglias am Fokustag «Tell me your story», Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich, 16. April 2025.

**Private Schriftlichkeit im 18. Jahrhundert: Die Chronik der Familie Terz aus Chur.** Vortrag von Noemi Adam-Graf im Rostocker Linguistischen Kolloquium (RoLiKo), Universität Rostock, Rostock, 23. April 2025.

**Zur Gründung der NGG im Jahr 1825. Die Zivilgesellschaft und die Bildung von fachlichen Interessengemeinschaften.** Vortrag von Florian Hitz an der Generalversammlung der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, Chur, 30. April 2025.

**100 Jahre Automobil in Graubünden.** Interview mit Simon Bundi von Immanuel Giger, Radio Grischa, Mai 2025.

**Wann ist ein Mönch ein Mönch?** Gespräch mit Ivo Berther und Pater Thomas Fässler über Identitäten von Benediktinermönchen, von Walter Kälin, FRAM Museum Einsiedeln, 8. Mai 2025.

**Noch Rätoromanisch oder schon Deutsch? – Noch Deutsch oder schon Rätoromanisch? Sprachweitergabe in der rätoromanischen Diaspora der Deutschschweiz.** Vortrag von Claudia Cathomas und Flurina Graf an der wissenschaftlichen Tagung «Mehrsprachigkeit und sprachliche Minderheiten in einem globalen Kontext», Kongresszentrum, Davos, 21. Mai 2025.

**Das Institut für Kulturforschung Graubünden und seine Forschung zum Schloss Reichenau.** Präsentation von Cordula Seger, Schloss Reichenau, anlässlich der Vereinsversammlung der «Freunde von Schloss Reichenau», 25. Mai 2025.

**Die Touristiker fürchteten um die Ruhe ihrer Gäste.** Fünf Fragen an Simon Bundi im Newsletter der ZEIT Schweiz, 30. Mai 2025.

**100 Jahre Automobil in Graubünden.** Interview mit Simon Bundi von Linus Reichelt, Radio Grischa, Juni 2025.

**100 Jahre Automobil in Graubünden.** Interview mit Simon Bundi von Jessica Caprez, Radio Grischa, Juni 2025.

**100 Jahre Automobil in Graubünden.** Interview mit Simon Bundi, Nachrichtenagentur Keystone-SDA in Chur, Juni 2025.

**Faszinierende Maschinen. 100 Jahre Bündner Autolust.** Vortrag von Simon Bundi im Rahmen der Vernissage der Sonderausstellung «Achtung Auto!» im Rätischen Museum in Chur, 5. Juni 2025.

**Grenze der Hoffnung – Flüchtlinge im Bergell im 2. Weltkrieg.** Vortrag von Mirella Carbone und Joachim Jung im Rahmen der Mitgliederreise des Vereins Omanut, Hotel Waldhaus, Sils, 7. Juni 2025.

**Le ragazze di convitto: una storia dimenticata tra Italia e Svizzera.** Präsentation und Moderation des Abends durch Miriam Nicoli zur Buchvorstellung «Ragazze di convitto. Emigrazione femminile e convitti industriali in Svizzera», Bern Art and Culture, Kornhausbibliothek Bern, 12. Juni 2025.

**In tschientaner sin rodas. L'automobil en il Grischun.** Interview mit Simon Bundi von Gion Caviezel, Radio RTR, 15. Juni 2025.

**Richten und gerichtet werden.** Vortrag mit Antonia Bertschinger, Kulturhuus Schanfigg, Langwies, 19. Juni 2025.

**Simon Bundi descriva il svilup da l'auto en il Grischun.** Interview mit Simon Bundi von Lara Catschegn, Radio RTR, 21. Juni 2025.

**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025.** Vortrag von Simon Bundi am Gedenk Anlass für Otto Mohr in Nairs, 21. Juni 2025.

**La macchina non grata e ses triumf.** Cuntrasts mit Simon Bundi, von Petra Rothmund, RTR, 22. Juni 2025.

**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025.** Vortrag von Simon Bundi im Rätischen Museum in Chur, 24. Juni 2025.

**Das Institut für Kulturforschung Graubünden.** Beitrag von Florian Hitz zur Präsentation der Swiss Alpine Research Collaboration (SwissARC) im Rahmen der Tagung «Des Alpes traversées aux Alpes vecues» (1995–2025), 30 anni di Associazione Internazionale pour l'Histoire des Alpes, Casa della sostenibilità, Airolo, 4. Juli 2025.

**Jenseits der Türschwelle: Die Zerrüttung der ehelichen Bindung in den rätschen Tälern (1720–1820).** Referat von Miriam Nicoli, 7. Schweizerische Geschichtstage, Universität Luzern, 9. Juli 2025.

**Hinter den Türen. Paardynamiken des Ancien Régime.** Panelleitung von Miriam Nicoli (ikg) und Stefania Bianchi, 7. Schweizerische Geschichtstage, Universität Luzern, 9. Juli 2025.

**Geschichte ans Licht bringen bei besonders schützenswerten Personendaten.** Panelleitung mit Loretta Seglias (ikg) und Ernst Guggisberg (Staatsarchiv Zug), 7. Schweizerische Geschichtstage, Universität Luzern, 10. Juli 2025.

**«Ikonische Bilder» im Kontext Fürsorge und Zwang.** Referat von Loretta Seglias (ikg) zusammen mit Rebecca Sanders (Schweizerisches Nationalmuseum), 7. Schweizerische Geschichtstage, Universität Luzern, 10. Juli 2025.

**«Mit 160 Mann auf Piz Bernina» – Aufbewahrung und Erinnerung der Golay-Armeefilme im Kontext des Klimawandels.** Referat von Jann Duri Bantli, 7. Schweizerische Geschichtstage, Universität Luzern, 11. Juli 2025.

**Im Gespräch: Mordlandschaften. Thomas Barfuss zeigt, wo und wie Graubünden Stoff für den Kriminalroman bietet.** Interview von Urs Heinz Aerni mit Thomas Barfuss, Bündner Woche, 16. Juli 2025, S. 44–45.

**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025,** Vortrag von Simon Bundi am Strassenfest in Thusis, 16. August 2025.

**Transito illecito di uomini e merci ai confini bregagliotti durante la Seconda Guerra Mondiale.** Vortrag von Mirella Carbone und Joachim Jung im Rahmen der Vorbereitungswoche zur Biennale Bregaglia, Villa Garbald, Castasegna, 16. August 2025.

**La scola rumantscha e sia sfida d'integrar uffants da lingua estra.** Interview mit Flurina Graf von Olivia Portmann-Mosca, La Quotidiana, 28. August 2025.

**«La frontiera dalle uova d'oro».** Buchpräsentation von Andrea Paganini an den «20. Silser Kunst- und LiteraTourtage», 28. August 2025.

**Lebenswelten fremdplatzierter Kinder in der Schweiz im 20. Jahrhundert.** Seminar von Loretta Seglias, Modulblock: Die Schweiz in Europa, Master of Advanced Studies in Applied History, Universität Zürich, 29. August 2025.

**Alois und Zarli – vor der Karriere.** Vortrag von Manfred Veraguth im Rahmen der Veranstaltung «Alois Carigiet, L'entschatta / Der Anfang», Trun, 7. September 2025.

**«Sterbende Eisgeburten» – sprachliche Bewältigung und symbolische Aufladung des Hüfifirn und des Morteratsch-Gletschers.** Kolloquiumsbeitrag von Jann Duri Bantli an der Tagung «Literaturen der Alpen» anlässlich der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Altdorf, Urner Institut Kulturen der Alpen, 11. September 2025.

**Globale Regionalliteratur. Das Beispiel des Bündner Krimis.** Vortrag von Thomas Barfuss an der Tagung «Literaturen der Alpen» anlässlich der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Altdorf, Urner Institut Kulturen der Alpen, 12. September 2025.

**Zum Nutz und Vorteil des Gemeinen Mannes. Soziale, wirtschaftliche und kirchliche Forderungen in den Ilanzer Artikeln der Drei Bünde (1524/26).** Vortrag von Florian Hitz an der AIGMA-Tagung ««Bauernkrieg» ohne Krieg. Regionale Perspektiven auf soziale Konflikte im mittleren Alpenraum um 1525», vorarlberg museum, Bregenz, 26. September 2025.

**Wortgeschichten aus Chur und dem Churer Rheintal.** Berichte zum Forschungsprojekt von Noemi Adam-Graf bei RTR: «En tschertga da plets da Cuira en la GBC», «En tschertga da plets da Cuira e la vallada dal Rain» und «Da 'slay' fin 'scarnuz' – chattar plets tipics da Cuira», 27. September 2025.

**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025.** Vortrag von Simon Bundi im Lions Club Rheinquelle in Sogn Benedetg, 29. September 2025.

**Rätoromanisch in der Deutschschweiz: Von Inseln und Übergängen.** Podcastaufnahme des CeDiLe im Rahmen eines Gesprächs von Claudia Cathomas mit Viola Cadruvi am Institut für Mehrsprachigkeit, Freiburg, 13. Oktober 2025.

**Il ruolo delle donne nell'economia dell'assenza (Svizzera italiana, secoli XVII–XIX).** Diskussionsabend mit Miriam Nicoli, organisiert vom Centro culturale di circolo, Soazza, 18. Oktober 2025.

**Zuflucht.** Lesung mit Loretta Seglias und Verena Rothenbühler im Rahmen von «Zürich liest», Orell Füssli Kramhof, Zürich, 22. Oktober 2025.

**Benediktinische Lebensgeschichten im 20. und 21. Jh.:** Vortrag von Ivo Berther im Kloster Muri, 22. Oktober 2025.

**Eine Reise durch die Musikkultur der Surselva.** Referat von Laura Decurtins, musikalische Umrahmung von Astrid Alexandre, Uniun medelina, Hotel Medelina, Curaglia, 24. Oktober 2025.

**«Wie sehr ich glücklich bin, in dieser schönen Abschiedenheit». Conrad Ferdinand Meyer im Engadin und den Bündner Südtälern.** Vortrag von Joachim Jung beim Herbstbott der Gottfried Keller-Gesellschaft anlässlich des 200. Geburtstags von Conrad Ferdinand Meyer, Rathaus, Zürich, 26. Oktober 2025.

**Reti librerie e identità d'autrice: Marie Tourte-Cherbuliez nella Ginevra del XIX secolo.** Vortrag von Miriam Nicoli an der Fachtagung «Voci dal sen fuggite. Alla ricerca di scritture femminili nell'Ottocento», Istituto Lombardo Accademia di Scienze e Lettere, Museo del Risorgimento, Milano, 4.–6. November 2025.

**La fascinaziun pigl auto – co il hobi daventa professiun.** Porträt von Hans Huonder über Simon Bundi, in: La Quotidiana, 5. November 2025, S. 3.

«Bräuche geben einem Ort ein Gesicht». Interview mit Flurina Graf von Fadrina Hofmann im Rahmen der Schwerpunktwoche «Gemeinde ist Gemeinschaft» zur Rolle von Bräuchen und Traditionen, in: Engadiner Post, 13. November 2025.

**Co ils Grischuns e las Grischunas percepeschan la varietad linguistica dil cantun.** Vortrag von Noemi Adam-Graf an der Jahresversammlung der Cuminonza Romontscha Trin, Ringel Casa Cultura, Trin, 14. November 2025.

**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025.** Kurzvorträge mit Isabelle Fehlmann und Simon Bundi in der Fotostiftung Graubünden am «Langen Samstag» in Chur, 15. November 2025.

**Zuflucht. Das Kinderheim Pilgerbrunnen des Evangelischen Frauenbundes Zürich.** Buchvernissage und Lesung mit Loretta Seglias und Verena Rothenbühler, Volkshaus Zürich, 19. November 2025.

«Gelebte Sprache». Wortgeschichten aus Chur und dem Churer Rheintal. Bericht zum Forschungsprojekt von Noemi Adam-Graf, in: Bündner Woche, 19. November 2025.

**Family language policies of Romansh-speaking families in German-speaking Switzerland: the role of child agency and parental agency.** Vortrag von Claudia Cathomas am «Colloquium retoromanistisch» organisiert von der Società Filologica Friulana, Gorizia, 21. November 2025.

**Fürsorgerisch begründete Zwangsmassnahmen: ein historischer Blick.** Modulblock inkl. Living Library mit Zeitzeug:innen von Loretta Seglias. Weiterbildung der Schweizerischen Studienstiftung: «Verdingung und Zwangsmassnahmen», Historisches Museum Bern, 29. November 2025.

**Due fari culturali, una sorellanza che nutriva scrittura e vita.** Interview mit Miriam Nicoli von Cristina Pinho, in: laRegion, 3. Dezember 2025.

**Kappa – la cultura che non ti aspetti.** Radiosendung RSI mit der Teilnahme von Miriam Nicoli, moderiert von Enrico Bianda, 4. Dezember 2025.

**Knowledge in Community.** Diskussionsrunde mit Rachele Delucchi, Daniela Zetti, Margarita Boenig-Liptsin und Anna Lytvynova sowie mit Studierenden des ETH-Masterstudiengangs History and Philosophy of Knowledge im Rahmen des Seminars «Theory and Methodology MAHPK», ETH Zürich, Zürich, 9. Dezember 2025.

**Gletschermumien, Wasserleichen & Co. Der Krimischauplatz Graubünden.** Einführung von Thomas Barfuss zur Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung im alten Schulhaus Tschierschen, 27. Dezember 2025.

## SCHLUSSWORT UND DANK

Das Jahr 2025 war für das Institut für Kulturforschung Graubünden in besonderer Weise ein Jahr des Übergangs und des Aufbruchs. Mit dem Wechsel in der Institutsleitung im September verband sich nicht nur ein personeller Wandel, sondern auch die gemeinsame Aufgabe, diesen Übergang mit Offenheit und Neugier bewusst zu gestalten, Bestehendes weiterzutragen und zugleich neue Perspektiven zu eröffnen. In diesem Sinn war das Jahr geprägt von Kontinuität und Erneuerung: Laufende Projekte wurden mit grossem Engagement weitergeführt, neue Forschungsvorhaben lanciert, Publikationen veröffentlicht und Kooperationen innerhalb und ausserhalb Graubündens vertieft. Auch die Vermittlungsarbeit blieb ein zentrales Anliegen des ikg und stiess erneut auf grosses Interesse.

Der Leitungswechsel markierte für das Institut einen wichtigen Moment. Cordula Seger hat das ikg über viele Jahre mit grossem Engagement, Weitblick und Tatkraft geprägt. Dafür gilt ihr unser herzlicher Dank. Umso mehr freut es uns, dass sie dem ikg weiterhin als Forscherin erhalten bleibt. Zugleich danken wir allen Mitarbeitenden, die diesen Übergang mitgetragen, mitgestaltet und mit grosser Offenheit begleitet haben.

Unser besonderer Dank gilt den wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeitenden, den externen Forschenden und den zahlreichen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern. Ebenso danken wir den engagierten Mitgliedern des Stiftungsrats, des Forschungsrats und des Regionalrats, den Vereinsmitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit, den Laienforschenden, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie allen Institutionen, Gemeinden, Stiftungen und Förderstellen auf kantonaler und nationaler Ebene, die die Arbeit des ikg ideell und finanziell unterstützen.

Dass das ikg heute auf einer so lebendigen und tragfähigen Basis steht, ist das Ergebnis dieses gemeinsamen Engagements. Dafür danken wir allen herzlich. Mit Zuversicht blicken wir auf das Jahr 2026, in dem die Kulturforschung Graubünden ihr 40-jähriges Bestehen feiern darf.

Herzlichen Dank an alle, die diese Arbeit mittragen und mitgestalten.

Chur, im April 2026

Dr. phil. Hans Peter Michel  
Präsident des Stiftungsrat

Dr. phil. Rachele Delucchi  
Institutsleiterin

## **DIE INSTITUTION IN ZAHLEN**

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG STIFTUNG UND INSTITUT

REVISIONSBERICHT

EINZELABSCHLUSS STIFTUNG

EINZELABSCHLUSS INSTITUT

BUDGET

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025

AKTIVEN	2025	2024
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>Total Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs</b>	<b>494'246.86</b>	<b>391'284.14</b>
<b>Total Forderungen</b>	<b>56'899.25</b>	<b>49'752.80</b>
<b>Total Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>875.40</b>	<b>730.45</b>
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>172'476.55</b>	<b>138'686.36</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>724'498.06</b>	<b>580'453.75</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>Total Mobile Sachanlagen</b>	<b>4'401.00</b>	<b>6'901.00</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'401.00</b>	<b>6'901.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>728'899.06</b>	<b>587'354.75</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>11'148.00</b>	<b>17'468.55</b>
<b>Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2'568.75</b>	<b>2'639.14</b>
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>147'439.00</b>	<b>151'718.43</b>
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>161'155.75</b>	<b>171'826.12</b>
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
<b>Total Rückstellungen für beschlossene und laufende Projekte</b>	<b>140'600.00</b>	<b>44'800.00</b>
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>140'600.00</b>	<b>44'800.00</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>20'000.00</b>	<b>20'000.00</b>
Gewinn-/Verlustvortrag	350'728.63	365'126.52
Jahresgewinn/Jahresverlust	56'414.68	-14'397.89
<b>Total Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust</b>	<b>407'143.31</b>	<b>350'728.63</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>427'143.31</b>	<b>370'728.63</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>728'899.06</b>	<b>587'354.75</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2025

ERTRAG	2025	2024
<b>SUBVENTIONEN/BEITRÄGE IKG</b>		
Kantonsbeitrag (Basis und Global)	580'000.00	550'000.00
Kantonsbeiträge an Projekte/Publikationen/Umsetzungen	62'242.10	175'970.00
Bundesbeitrag SBFI	550'000.00	534'700.00
Beitrag Nationalfonds	11'798.00	79'546.00
Beiträge Dritte an Projekte/Publikationen/Umsetzungen	284'111.30	142'454.35
Finanzertrag Stiftung	35'620.36	38'357.76
<b>Total Subventionen/Beiträge IKG</b>	<b>1'523'771.76</b>	<b>1'521'028.11</b>
<b>ÜBRIGE ERTRÄGE</b>		
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>9'755.62</b>	<b>25'381.55</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'533'527.38</b>	<b>1'546'409.66</b>
<b>PROJEKTAUFWAND</b>		
<b>FORSCHUNGSPROJEKTE</b>		
<b>Total Forschungsprojekte</b>	<b>881'122.88</b>	<b>951'254.76</b>
<b>PUBLIKATIONEN</b> (wissenschaftl. Publikationen und Bündner Monatsblatt)		
<b>Total Publikationen</b>	<b>84'861.59</b>	<b>116'568.56</b>
<b>WISSENSVERMITTLUNG</b>		
<b>Total Wissensvermittlung</b>	<b>18'807.57</b>	<b>31'231.45</b>
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>984'792.04</b>	<b>1'099'054.77</b>
<b>Bruttogewinn 1</b>	<b>548'735.34</b>	<b>447'354.89</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>		
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>303'754.88</b>	<b>290'633.28</b>
<b>Bruttogewinn 2</b>	<b>244'980.46</b>	<b>156'721.61</b>
<b>ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND</b>		
<b>Total Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>188'565.78</b>	<b>171'119.50</b>
<b>JAHRESGEWINN/-VERLUST</b>		
<b>Total Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>56'414.68</b>	<b>-14'397.89</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### Angaben über die Stiftung

NAME: Stiftung für Kulturforschung Graubünden | RECHTSFORM: Stiftung | RECHTSGRUNDLAGE: Stiftungsurkunde vom 25. Januar 2007 | ZWECK: Erforschung der Kultur Graubündens und seiner Nachbarregionen in der Schweiz und im angrenzenden Ausland; Beteiligung an Projekten anderer Forschungsinstitutionen; Förderung der Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen, insbesondere auch Universitäten; Publikation der Forschungsergebnisse und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen; Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses; Erbringung von Dienstleistungen für Forschung und Lehre durch Veranstaltungen, Kooperation und Information; Unterstützung des Vereins für Bündner Kulturforschung (VBK) bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in einer breiten Öffentlichkeit und in der Verfolgung seiner statutarischen Ziele | SITZ: Chur | SR-PRÄSIDENT: Hans Peter Michel | SR-MITGLIEDER: Michele Luigi Badilatti, Diana Segantini, Ursina Jecklin Candrian, Daniele Papacella, Thomas Gadmer, Sandra Romer, Nora Saratz Cazin | REVISIONSSTELLE: Bearth & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG, Chur | AUFSICHT: Stiftungsaufsicht Graubünden, Chur

### Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzip Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

### Verpflichtung aus Mietverhältnis

Für die gemieteten Räume in Chur besteht ein langfristiger, unkündbarer Mietvertrag mit einer festen Laufzeit bis am 31.03.2031 mit einer monatlichen Bruttomiete von CHF 3 989.00.

### Lohnsumme

Der Personalaufwand beträgt im Jahr 2025 CHF 997 012.30 davon werden CHF 693 257.42 auf den Projektaufwand zugewiesen und CHF 303 754.88 als Personalaufwand der Geschäftsstelle Chur und Sils.

### Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.

CHF 4786.80 (Pensionskasse), CHF 0.00 (Ausgleichskasse).

### Sonstige Angaben

Die Wertschriften wurden zum Marktwert per 31. Dezember 2025 bilanziert. Die Stiftung beschäftigt weniger als 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt. Basierend auf Art. 959c OR bestehen per Bilanzstichtag keine weiteren gesetzlichen ausweispflichtigen Positionen.

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

an den Stiftungsrat der Stiftung für Kulturforschung Graubünden, Chur

der Bearth & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung für Kulturforschung Graubünden inkl. Institut für Kulturforschung Graubünden für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Chur, 16. April 2026

Bearth & Partner  
Steuerberatung und Treuhand AG, Chur

Gion Bearth  
Zugelassener Revisor  
eidg. dipl. Steuerexperte  
Leitender Revisor

Alexandra Wyss  
Fachfrau im Finanz- und  
Rechnungswesen mit eidg. FA

Beilage: Jahresrechnung

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025

AKTIVEN	2025	2024
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>Total Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs</b>	<b>295'477.36</b>	<b>266'403.42</b>
<b>Total Forderungen</b>	<b>17'108.70</b>	<b>16'768.70</b>
<b>Total Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>740.25</b>	<b>730.45</b>
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>120'000.00</b>	<b>120'000.00</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>433'326.31</b>	<b>403'902.57</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>433'326.31</b>	<b>403'902.57</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>20'000.00</b>	<b>20'000.00</b>
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	383'902.57	409'952.36
Jahresgewinn/-verlust	29'423.74	-26'049.79
<b>Total Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust</b>	<b>413'326.31</b>	<b>383'902.57</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>433'326.31</b>	<b>403'902.57</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>433'326.31</b>	<b>403'902.57</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2025

ERTRAG	2025	2024
Finanzertrag		
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>35'620.36</b>	<b>38'357.76</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>35'620.36</b>	<b>38'357.76</b>
<b>BEITRÄGE</b>		
Beiträge für Projekte ikg		
<b>Total Beiträge für Projekte ikg</b>	<b>0.00</b>	<b>60'000.00</b>
<b>Total Beiträge</b>	<b>0.00</b>	<b>60'000.00</b>
<b>ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND</b>		
<b>Total Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>6'196.62</b>	<b>4'407.55</b>
<b>JAHRESGEWINN/-VERLUST</b>		
<b>Total Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>29'423.74</b>	<b>-26'049.79</b>

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025

AKTIVEN	2025	2024
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>Total Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs</b>	<b>198'769.50</b>	<b>124'880.72</b>
<b>Total Forderungen</b>	<b>56'899.25</b>	<b>49'752.80</b>
<b>Total Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>135.15</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>52'476.55</b>	<b>18'686.36</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>308'280.45</b>	<b>193'319.88</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>Total Mobile Sachanlagen</b>	<b>4'401.00</b>	<b>6'901.00</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'401.00</b>	<b>6'901.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>312'681.45</b>	<b>200'220.88</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>11'148.00</b>	<b>17'468.55</b>
<b>Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>19'677.45</b>	<b>19'407.84</b>
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>147'439.00</b>	<b>151'718.43</b>
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>178'264.45</b>	<b>188'594.82</b>
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
<b>Total Rückstellungen für beschlossene und laufende Projekte</b>	<b>140'600.00</b>	<b>44'800.00</b>
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>140'600.00</b>	<b>44'800.00</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Gewinn-/Verlustvortrag	-33'173.94	-44'825.84
Jahresgewinn/-verlust	26'990.94	11'651.90
<b>Total Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust</b>	<b>-6'183.00</b>	<b>-33'173.94</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-6'183.00</b>	<b>-33'173.94</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>312'681.45</b>	<b>200'220.88</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2025

ERTRAG	2025	2024
<b>SUBVENTIONEN/BEITRÄGE IKG</b>		
Kantonsbeitrag (Basis und Global)	580'000.00	550'000.00
Kantonsbeiträge an Projekte/Publikationen/Umsetzungen	62'242.10	175'970.00
Bundesbeitrag SBFI	550'000.00	534'700.00
Beitrag Nationalfonds	11'798.00	79'546.00
Beiträge Dritte an Projekte/Publikationen/Umsetzungen	284'111.30	142'454.35
Beitrag Stiftung für Projekte	0.00	60'000.00
<b>Total Subventionen/Beiträge IKG</b>	<b>1'488'151.40</b>	<b>1'542'670.35</b>
<b>ÜBRIGE ERTRÄGE</b>		
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>9'755.62</b>	<b>25'381.55</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'497'907.02</b>	<b>1'568'051.90</b>
<b>PROJEKTAUFWAND</b>		
<b>FORSCHUNGSPROJEKTE</b>		
<b>Total Forschungsprojekte</b>	<b>881'122.88</b>	<b>951'254.76</b>
<b>PUBLIKATIONEN</b> (wissenschaftl. Publikationen und Bündner Monatsblatt)		
<b>Total Publikationen</b>	<b>84'861.59</b>	<b>116'568.56</b>
<b>WISSENSVERMITTLUNG</b>		
<b>Total Wissensvermittlung</b>	<b>18'807.57</b>	<b>31'231.45</b>
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>984'792.04</b>	<b>1'099'054.77</b>
<b>Bruttogewinn 1</b>	<b>513'114.38</b>	<b>468'997.13</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>		
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>303'754.88</b>	<b>290'633.28</b>
<b>Bruttogewinn 2</b>	<b>209'360.10</b>	<b>178'363.85</b>
<b>ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND</b>		
<b>Total Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>182'369.16</b>	<b>166'711.95</b>
<b>JAHRESGEWINN/-VERLUST</b>		
<b>Total Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>26'990.94</b>	<b>11'651.90</b>

## BUDGET

ERTRAG*		2026
Kanton GR	Basisbeitrag	580'000.00
	Leistungsaufträge	78'150.00
Bundesbeitrag		550'000.00
Eigene Mittel	Legat	60'000.00
SNF	Projektbeiträge	0.00
Beiträge Dritter	Projekte, Publikationen, Umsetzungen	288'130.00
Weitere Erträge		114'000.00
		<b>1'670'280.00</b>
AUFWAND*		
Geschäftsstelle Chur / Zweigstelle Sils		
	Personalaufwand	409'000.00
	Betriebsaufwand / Raumkosten	183'550.00
Projekte		782'050.00
	Schwerpunktprojekte	
	Kooperationsprojekte	
	Neue Projekte	
Publikationen		
	Wissenschaftliche Publikationen	197'600.00
	Zeitschrift Bündner Monatsblatt	34'000.00
Umsetzungen		72'920.00
	Tagungen, Buchpräsentationen, Vorträge, Ausstellungen	
		<b>1'679'120.00</b>
VERLUST/GEWINN		-8'840.00

\* Annahmen

## ORGANE

STIFTUNG UND INSTITUT

### Stiftungsrat

Legislatur 2022–2026

Dr. phil. Hans Peter Michel (Präsident)  
 lic. iur. Nora Saratz Cazin  
 lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross (bis 20.06.2025)  
 Dr. phil. Michele Badilatti (ab 21.06.2025)  
 lic. phil. Thomas Gadmer  
 Betr. Oek. HWV Peter Hemmi (bis 20.06.2025)  
 Dr. phil. Sandra Romer (ab 21.06.2025)  
 Dr. phil. Ursina Jecklin Candrian  
 lic. phil. Daniele Papacella  
 Dr. phil. Diana Segantini

### Forschungsrat

Legislatur 2023–2026

#### Vorsitz

Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Universität Zürich

#### Humangeografie

Prof. Dr. phil. Norman Backhaus, Universität Zürich

#### Romanistik

Dr. phil. Renzo Caduff, Universität Freiburg

#### Germanistik

Prof. em. Dr. Elvira Glaser, Universität Zürich

#### Kunst-/Architekturgeschichte

Prof. Dr. phil. Sonja Hildebrand, Università della Svizzera italiana

#### Romanistik/Italianistik

Prof. Dr. phil. Stephan Schmid, Universität Zürich

#### Geschichte

Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Universität Zürich

#### Musikwissenschaft

Prof. Dr. phil. Cristina Urchueguía, Universität Bern

### **Geschäftsstelle Institut**

Dr. phil. Rachele Delucchi, Institutsleiterin/Sprachwissenschaftlerin  
und Technikhistorikerin (ab 15. September 2025)

Dr. phil. Cordula Seger, Institutsleiterin/Kulturwissenschaftlerin  
(bis 14. September 2025), Senior Researcher/Kulturwissenschaftlerin  
(ab 15. September 2025)

Dr. phil. Noemi Adam-Graf, Sprachwissenschaftlerin,  
ab 1. August 2025 auch stellvertretende Institutsleiterin

Dr. phil. Thomas Barfuss, Senior Researcher/Literaturwissenschaftler

lic. theol. und dipl. Geologe Andreas Dietrich, Informatiker

Monika Glück, Leiterin Administration

lic. phil. Flurina Graf, Senior Researcher/Ethnologin

Dr. phil. Florian Hitz, Senior Researcher/Historiker

### **Aussenstelle Engadin**

Dr. phil. Mirella Carbone, Senior Researcher/Germanistin

Mag. phil. Joachim Jung, Senior Researcher/Kultur- und Literaturwissenschaftler

### **Revisionsstelle**

Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG, Chur

# JAHRESBERICHT 2025

## VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

---

### Verein für Kulturforschung Graubünden

Der Verein wurde 1985 gegründet und umfasst 550 Mitglieder (Privatpersonen, Gemeinden, Vereinigungen, Institutionen und Firmen). Sein Ziel ist die Förderung und Vermittlung wissenschaftlicher Arbeiten zu den Bündner Kulturen.

---

### Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna

La societad è vegnida fundada l'onn 1985 e reunescha 550 commembers (persunas privatas, vischnancas, associaziuns, instituziuns e firmas). Sia finamira è la promoziun e l'intermediaziun da perscrutaziuns scientificas davart la cultura grischuna.

---

### Società per la ricerca sulla cultura grigione

La Società è stata fondata nel 1985 e conta 550 membri (persone private, comuni, associazioni, istituzioni e aziende). Il suo scopo è promuovere e diffondere i lavori scientifici sulla cultura grigione.

### DAS VEREINSJAHR IM ÜBERBLICK

Unter der Obhut des Vereins fanden im Berichtsjahr 16 Veranstaltungen, die Mitgliederversammlung sowie eine Exkursion statt. Bei den Veranstaltungen handelt es sich mehrheitlich um Buchpräsentationen und institutionalisierte Vortragsreihen. Die Veranstaltungen fanden beim zahlreich erschienenen Publikum grosse Wertschätzung und wurden vielfach zusammen mit langjährigen Kooperationspartnern vor Ort geplant und durchgeführt.

Ziel der Vereinsaktivitäten ist es, über neue Erkenntnisse und aktuelle Themen in der Kulturforschung zu informieren und dabei zugleich die Vernetzung und den geselligen Austausch der Mitglieder zu ermöglichen.

Am 31. Dezember 2025 zählte der Verein 550 Mitglieder. Die Mitgliederliste wurde per Ende 2025 bereinigt.

### DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 20. Juni im Museum Regional Surselva in Ilanz statt. Der Vereinspräsident Hans Peter Michel führte durch die Geschäfte der Versammlung, dies bei hochsommerlichen Aussentemperaturen in den kühlen Räumlichkeiten des Museums.

Nach dem offiziellen Teil wurde in der ehemaligen Garage Fontana die Vernissage von «Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025» gefeiert. Die von Simon Bundi, Isabelle Fehlmann, Flurina Graf, Christoph Maria Merki und Kurt Möser verfasste Publikation erschien im AS Verlag. Interessante und für heutige Verhältnisse auch einige wunderliche Einblicke ins Werk wurden von Simon Bundi, Isabelle Fehlmann und Christoph Maria Merki vorgetragen. Von Verlagsseite erörterte Urs Bolz die Relevanz dieser Publikation.

Beim anschliessenden Apéro, organisiert von den Mitarbeitenden des Museum Regional Surselva, wurde weiter über Erlebnisse mit Automobilen, Vergleiche von früher zu heute und vieles mehr gesprochen und diskutiert.

## DER MITGLIEDERAUSFLUG

Am 23. August fand der Mitgliederausflug statt. 24 Interessierte waren einen Tag «Auf den Spuren von Alois Carigiet» unterwegs. Der Tag startete unter kundiger Führung von Leza Dosch in Chur mit der Besichtigung der Wandgemälde im Grossratssaal und dem ehemaligen Globusgebäude am Kornplatz. In Trun ging es dann weiter mit einem Besuch des Museums Cuort Ligia Grischa sowie der Casa Carigiet. Nach einem Mittagessen in der Casa Tödi fuhren die Teilnehmenden nach Obersaxen. In Platenga lebte und wirkte Alois Carigiet von 1939 bis 1952. Besichtigt wurden die Malereien Carigiets in der Kapelle Dreikönige sowie von aussen das nach seinen Plänen erbaute Haus Sunnafang.

## DER VORSTAND

Die jährliche Sitzung des Vorstands fand am 2. Mai 2025 in Chur statt.

## DER REGIONALRAT

Der Regionalrat ist das Beratungsorgan des Vorstands und der Geschäftsführerin. Er vereinigt ebenso Vertreter:innen von kulturhistorisch ausgerichteten Institutionen (kantonale Amtsstellen, Kulturarchive, u.ä.) wie kulturell versierte Privatpersonen aus den verschiedenen Talschaften.

Die jährliche Sitzung fand am 2. Oktober 2025 im Rathaus in Thusis statt. Antonia Bertschinger, die am ikg zum Thema «Hexenverfolgung in Graubünden» forscht, gab den Teilnehmenden anhand der vielen Quellen, die sie im Archiv der Region Viamala vorfand, einen Einblick in die vorliegenden Forschungsergebnisse. Spannende Fragestellungen und Diskussionen entwickelten sich im Anschluss an das Referat.

Danach fand ein Austausch zu den zahlreichen Projekten des ikg statt, an denen die Mitglieder des Regionalrats beteiligt sind, sowie zum kulturellen Geschehen in den Regionen.

Der Austausch und die Gespräche wurden anschliessend während des Apéros im Hotel Weiss Kreuz in Thusis weitergeführt.

## DIE REVISIONSSTELLE

Mit der Rechnungsprüfung ist Bearth & Partner AG, Chur, betraut. Der Revisionsbericht kann auf Seite 76 eingesehen werden.

## VERANSTALTUNGEN DES VEREINS

29. Januar 2025, St. Moritz, Hotel Reine Victoria  
**Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Jon Domenic Parolini.**  
Moderation: David Spinnler.  
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

15. Februar 2025, Soazza, Centro Culturale di Circolo  
**«Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948».**  
Presentazione del libro con Mirella Carbone e Joachim Jung.  
In collaborazione con Centro Culturale di Circolo.

18. Februar 2025, Sils Baselgia, Biblioteca Engiadinaisa  
**«Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948».**  
Buchpräsentation mit Mirella Carbone und Joachim Jung.  
In Zusammenarbeit mit der Biblioteca Engiadinaisa, Sils Baselgia.

28. März 2025, Scuol, Chasa Nova  
**«Atlas zur Geschichte Graubündens (1524–2024)».**  
Buchpräsentation mit Karin Fuchs und Kurt Gritsch.  
In Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturarchiv Unterengadin.

29. März 2025, Castasegna, Villa Garbald  
**Hexenverfolgung im Bergell. Prozesse, Kontext und Personen.**  
Vortrag von Antonia Bertschinger. Moderation: Mirella Carbone.  
In Zusammenarbeit mit der Fondazione Garbald.

2. Juni 2025, Chur, Kantonsbibliothek Graubünden  
**«La frontiera dalle uova d'oro. Contrabbando di uomini e di merci tra Valtellina e Val Poschiavo (1800–1950)».**  
Buchpräsentation mit Andrea Paganini. Moderation: Cordula Seger.  
In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden, Chur.

24. Juni 2025, Chur, Rätisches Museum  
**«Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025».**  
Buchpräsentation mit Simon Bundi, Flurina Graf und Jürg Hartmann.  
In Zusammenarbeit mit dem Rätischen Museum, Chur.

25. Juni 2025, St. Moritz, Hotel Laudinella  
**Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Flurina Badel.**  
Moderation: Fadrina Hofmann.  
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

23. August 2025, Castasegna, Sala Viaggiatori  
«**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025**».  
Buchpräsentation mit Simon Bundi.  
In Zusammenarbeit mit Bregaglia Engadin Turismo.

31. August 2025, Safenwil, Emil Frey Classics  
«**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025**».  
Buchpräsentation mit Simon Bundi.  
In Zusammenarbeit mit Emil Frey Classics AG.

13. September 2025, Stampa, Scuola  
«**Atlante Storico dei Grigioni 1524–2024**».  
Presentazione con Karin Fuchs e Andrea Tognina.  
In collaborazione con Società Storica Bregaglia.

17. September 2025, St. Moritz, Hotel Laudinella  
**Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Leta Semadeni.**  
Moderation: Mirella Carbone.  
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

18. Oktober 2025, Castasegna, Sala comunitaria  
«**La frontiera dalle uova d'oro. Contrabbando di uomini e di merci tra Valtellina e Val Poschiavo (1800–1950)**».  
Presentazione del libro con Andrea Paganini.  
In collaborazione con Società Storica Bregaglia.

8. November 2025, Soazza, Centro Culturale di Circolo  
«**Atlante Storico dei Grigioni 1524–2024**».  
Presentazione del libro con Karin Fuchs e Andrea Tognina.  
In collaborazione con Centro Culturale di Circolo.

14. November 2025, Pontresina, Pöstlikeller  
«**Mordslandschaften. Der Krimi in Graubünden**».  
Lesung mit Thomas Barfuss und Marco Luca Castelli.  
In Zusammenarbeit mit Pontresina Cultura.

15. November 2025, Chur, Fotostiftung Graubünden  
«**Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025**».  
Kurzvorträge mit Simon Bundi und Isabelle Fehlmann.  
In Zusammenarbeit mit dem Verein Langer Samstag.

## DANK

Ein Verein lebt von Menschen, die mitdenken, mittragen und mitgestalten. Unser besonderer Dank gilt deshalb den Vorstandsmitgliedern sowie den Regionalrätinnen und Regionalräten für ihren grossen freiwilligen Einsatz und ihr wertvolles Engagement. Von Herzen danken wir auch unseren treuen Mitgliedern für ihre Unterstützung, ihr Interesse und ihre Verbundenheit. Nicht zuletzt haben die zahlreichen Teilnehmer:innen an unseren Anlässen wesentlich dazu beigetragen, dass unser Vereinsjahr lebendig und bereichernd war.

Chur, im April 2026

Der Präsident:  
Dr. phil. Hans Peter Michel

Die Geschäftsführerin:  
Dr. phil. Rachele Delucchi

## PROTOKOLL

### Der 40. Mitgliederversammlung des Vereins für Kulturforschung Graubünden vom 20. Juni 2025 in Ilanz, 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Museum Regional Surselva.

Anwesend: 35 Mitglieder  
Entschuldigt: 17 Mitglieder

Hans Peter Michel, Präsident des Vereins, begrüsst die Anwesenden zur Mitgliederversammlung 2024. Erfreut teilt er mit, dass auch im Berichtsjahr 2024 im Institut wiederum gute Arbeit geleistet wurde. Dies zeigt sich insbesondere auch an den interessanten neuen Publikationen. Er stellt weiter fest, dass die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Stiftungsrat gut und erfreulich funktioniert. Weniger erfreulich zeigt sich bedauerlicherweise die Gesundheitssituation der Institutsleiterin Cordula Seger. Aufgrund anhaltender gesundheitlicher Beschwerden befindet sie sich bis voraussichtlich Mitte August in Rehabilitation. Mit einem Kartengruss schicken wir ihr gute Genesungswünsche.

Der Präsident zeigt sich erfreut, der Versammlung die neue Institutsleiterin, Dr. Rachele Delucchi, anzukündigen, die ihre Tätigkeit am ikg Mitte September aufnehmen wird. Rachele Delucchi stellt sich den anwesenden Mitgliedern kurz vor und gibt ihrer Freude Ausdruck, schon bald Teil des ikg-Teams zu sein.

Der Präsident leitet nun über zu den traktandierten Geschäften. Er stellt fest, dass die Unterlagen fristgerecht zugestellt wurden und die Versammlung gemäss den statutarischen Vorgaben beschlussfähig ist.

#### 1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2024

Der Präsident erteilt der Versammlung das Wort zum Protokoll der letzten Versammlung. Es sind keine Wortmeldungen gewünscht.

**Beschluss:** Das Protokoll wird ohne weitere Diskussion verdankt und einstimmig genehmigt.

#### 2. Informationen aus Verein und Institut

In Vertretung von Cordula Seger informiert Monika Glück, Leiterin Administration, über das Berichtsjahr 2024.

##### Personelles

Ende April ging Oscar Eckhardt in Frühpension. Er ist langjährig als Linguist und zuletzt als Institutsleiter ad interim am ikg tätig gewesen.

Ende September hat sich Karin Fuchs nach fast zwanzig Jahren Tätigkeit als Historikerin vom ikg verabschiedet. Sie hat am Rätischen Museum eine neue Herausforderung als wissenschaftliche Mitarbeiterin angenommen.

Im Dezember hat der Stiftungsrat beschlossen, die Position einer stellvertretenden Institutsleitung mit Noemi Adam-Graf zu besetzen. Sie wird diese Position ab August 2025 übernehmen.

Auch im Forschungsrat kam es zu personellen Veränderungen: Walter Leimgruber gab seinen Abschied als Präsident des Forschungsrats. Das Präsidium übernimmt ab 2025 der Historiker Simon Teuscher. Verabschiedet hat sich auch die Romanistin Annetta Ganzoni, langjähriges Mitglied des Forschungsrats. Ihre Nachfolge wird der Romanist Renzo Caduff antreten. Er ist Dozent an den Universitäten von Fribourg und Genf.

##### Überblick aus dem Institutsbetrieb

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Kollaboration. Das zeigt insbesondere der *Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024*, der im Theater Chur am 20. September 2024 Vernissage feierte. Ausgehend von einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden und wesentlich finanziell gefördert durch den Kanton, haben unter der Leitung von Karin Fuchs über fünfzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu rund fünfzig unterschiedlichen Themen gearbeitet.

Das Vermittlungsprogramm zum *Atlas* ist gestartet mit Workshops an Mittelschulen in Chur, Samedan und Zuoz. Im Herbst fand auch eine öffentliche Abendveranstaltung in Samedan für ein breites Publikum statt. Geplant ist, dies in den ersten Monaten 2025 weiterzuführen.

Ausdruck der vielfältigen Zusammenarbeit sind darüber hinaus die rund zwanzig laufenden Forschungsprojekte, die sich nicht nur durch die zahlreichen Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen in der ganzen Schweiz sowie internationalen Partnern und regional verankerten Institutionen auszeichnen. Hervorzuheben sind insbesondere die partizipativ konzipierten Forschungsprojekte zur «Medizin im Dorf» unter der Leitung von Loretta Seglias und die neu lancierten «Wortgeschichten» unter der Leitung von Noemi Adam-Graf. Hierzu wurde ein Flyer zum Lieblingsdialektwort zusammen mit den Versammlungsunterlagen verschickt.

Auch die Erarbeitung der Publikation *Das Jahrhundert des Automobils* unter der Leitung von Simon Bundi zeugt von institutionenübergreifendem Austausch und Miteinander. An dieser Publikation sind nicht nur allein fünf verschiedene Autor:innen beteiligt, sondern die erarbeiteten Kapitel wurden in einer frühen Fassung auch mit dem Rätischen Museum in Chur, dem Museum Regional Surselva in Ilanz, der Fundaziun La Tuor in Samedan und der Fotostiftung Graubünden geteilt. Sie alle haben spezifische Ausstellungen zum Thema Automobil im Jahre 2025 geplant. Auch die RTR, die einen Film konzipierte, ist entsprechend dokumentiert worden. Rechtzeitig zur Buchvernissage ist der Dokumentarfilm verfügbar. Der Link zum Filmbeitrag ist auf der ikg-Homepage zu finden.

## Ende der Forschungsperiode 2021–2024 und Bewilligung der neuen Periode 2025–2028

Wegweisend für das Institut ist, dass es weiterhin auf Ebene Bund als «Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung» anerkannt ist. Im Frühling 2024 hat der Schweizerische Wissenschaftsrat das Institut besucht. In seiner Evaluation wurde das ikg wie folgt gewürdigt: «Das ikg in Chur ist seit über 30 Jahren im Kanton Graubünden verankert und hat sich dort als kultur- und geisteswissenschaftliches Forschungszentrum etabliert, dessen Forschung aufgrund der starken regionalen Verankerung national einzigartig ist.»

Entsprechend unterstützt der Bund das ikg auch während der neuen Forschungsperiode 2025–2028 mit jährlich CHF 550 000.–, also total 2.2 Mio Franken. Die weiteren Sockelbeiträge für den Betrieb erhält das ikg über Leistungsvereinbarungen mit dem Amt für Höhere Bildung (AHB) und dem Amt für Kultur (AfK) des Kantons Graubünden. Auch der neue Leistungsauftrag mit Globalbeitrag für die Periode 2025–2028 mit dem Kanton Graubünden liegt inzwischen vor. Zusätzlich hat das Institut 2024 rund CHF 450 000.– für weitere Projektbeiträge und Drittmittel akquiriert.

### Im Berichtsjahr 2024 sind fünf neue Forschungsprojekte gestartet, und zwar:

- Antonia Bertschingers «Hexenverfolgung in Graubünden»;
- «Die deutsche Schreibsprache von Chur im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert» von Noemi Adam-Graf;
- «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchengemeinde in Tomils» von Ivo Berther in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Mathias Wirth für Systematische Theologie/Ethik an der Universität Bern;
- «Chur LiteraTOUR» von Thomas Barfuss und Cordula Seger, ein Projekt das im vom Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) geförderten Programm «Kulturtourismus» angesiedelt ist;
- «Wortgeschichten aus dem Churer Rheintal» unter der Leitung von Noemi Adam-Graf.

Der gesamte Überblick über alle laufenden Projekte kann im Jahresbericht 2024 auf den Seiten 19 bis 30 nachgelesen werden.

### Neue Publikationen 2024

Die Protokollführerin erwähnt die beiden Online-Veröffentlichungen, und zwar:

- Datenbank zu «Pluriling» unter [www.kulturforschung.ch/publikationen/texte-zur-mehrsprachigkeit](http://www.kulturforschung.ch/publikationen/texte-zur-mehrsprachigkeit)
- Webseite «Medizin im Dorf»: [www.medizin-im-dorf.ch](http://www.medizin-im-dorf.ch) (siehe Seite 32).

Auf eine Aufzählung aller Publikationen verzichtet die Protokollführerin. Dafür hat sie alle im Jahre 2024 erschienenen Publikationen mitgebracht. Sie liegen auf dem Büchertisch in der Garage Stefan Fontana auf. Darin kann selbstverständlich geschmökert werden und macht vielleicht so Lust auf mehr.

## Kooperationen

Kooperationen sind für das ikg zentral. Das Institut arbeitete auch 2024 schweizweit mit Universitäten und Forschungsinstitutionen in verschiedenen Projekten zusammen, dazu gehören:

Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und PH Freiburg, Universität Zürich, Universität Basel, Universität Bern, Urner Institut Kulturen der Alpen der Universität Luzern und im Kanton sind dies die PH Graubünden und die Theologische Hochschule Chur.

Kooperationen fanden statt u.a. mit verschiedenen Institutionen wie Archäologischer Dienst Graubünden und Denkmalpflege, Fotostiftung Graubünden, Kantonsbibliothek Graubünden, graubünden Cultura, Museum Regiunal Surselva, Räatisches Museum und einige mehr.

Auch bei der Wissensvermittlung sind Kooperationen zentral und wichtig und sorgen dafür, dass in möglichst allen Regionen des Kantons ein grosses interessantes Publikum erreicht werden kann. Dem Verein kommt eine erhebliche Bedeutung in der Wissensvermittlung zu, nur dank und mit dem Verein kann sie so fundiert erbracht werden.

Grosser Beliebtheit erfreuen sich Themenreihen. In Chur ist es z.B. die Reihe «LiteraturWissenschaft», im Engadin die Reihen «Das Engadin leben» und «Kultur forscht», das ab 2025 neu «Kultur im Gespräch» heisst. Eine Übersicht über aktuelle und vergangene Veranstaltungen ist auf der ikg-Homepage zu finden.

Ein grosses Dankeschön von Stiftungsrat und ikg-Mitarbeitenden an alle Mitglieder für ihre Treue, ihr Interesse und ihre Teilhabe.

### Einladung und Aufsätze von ikg-Mitarbeitenden

Für Vorträge zu Tagungen, Workshops oder Kulturfestivals wurden die ikg-Forschenden von den verschiedensten Stellen angefragt oder eingeladen. Daraus resultierte wiederum ein grosser Output an wissenschaftlichen Aufsätzen und Beiträgen.

### Regionalrat

Der Regionalrat ist ein wichtiges Bindeglied zu Institutionen und zu den Regionen. Der jährliche Austausch hat im Jahre 2024 in Maienfeld stattgefunden. Thomas Barfuss hat Einblicke in die Krimilandschaft Graubündens unter besonderer Berücksichtigung des Weinkrimis gegeben und hat sein druckfrisches Buch präsentiert.

### Mitgliederexkursion

Oskar Eckhardt und Verio Pini haben für die Exkursion vom 24. August 2024 ins Bleniotal ein sehr reiches und schönes Programm zusammengestellt, mit besonderem Gewicht auf Geografie, Geschichte, Ökonomie, Kunst und Kulinarik.

Die Protokollführerin weist auf die Mitgliederexkursion vom Samstag, 23. August 2025 zum Thema «Auf den Spuren von Alois Carigiet» hin. Sie macht darauf aufmerksam, dass die Teilnehmendenzahl beschränkt ist, und aktuell nur noch wenige Plätze verfügbar sind.

Im Anschluss an den Jahresüberblick gibt Monika Glück das Wort wieder an Hans Peter Michel und die nächsten Traktanden zurück.

### 3. Jahresbericht 2024

Der gedruckte Jahresbericht wurde den Mitgliedern per Post zugestellt. Der Jahresbericht mit allen Details kann auch digital auf der Homepage des Instituts eingesehen und heruntergeladen werden.

Der Präsident weist auf die aktuelle Mitgliederzahl von 537 hin. Diese Zahl resultiert aus einer kontinuierlichen Aktualisierung der Adresdatenbank.

Hans Peter Michel fragt, ob Fragen oder Ergänzungen zum Jahresbericht gewünscht sind. Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, leitet der Präsident die Abstimmung über den Jahresbericht 2024 ein.

**Beschluss:** Der Jahresbericht 2024 wird einstimmig genehmigt.

### 4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2024

Zur Jahresrechnung sowie zum Bericht der Revisionsstelle (Bearth & Partner AG) gibt es keine Wortmeldungen.

**Beschluss:** Die Rechnung 2024 wird einstimmig genehmigt und der Revisionsbericht 2024 wird zur Kenntnis genommen.

### 5. Budget 2026

Das Budget kann im Jahresbericht, Seite 73 eingesehen werden. Von den versammelten Mitgliedern gehen keine Wortmeldungen ein.

**Beschluss:** Das vom Vorstand erstellte und genehmigte Budget 2026 wird von der Versammlung ohne Diskussion genehmigt.

### 6. Wahl Stiftungsrat Institut

Anna-Alice Dazzi und Peter Hemmi haben sich entschieden, aus dem Stiftungsrat zurückzutreten. Sie sind seit vielen Jahren im Stiftungsrat. Für ihr Engagement und für ihr langjähriges Wirken danken wir ihnen von Herzen. Eine Würdigung ihrer Arbeit wird der Stiftungsrat an der nächsten Klausursitzung vornehmen und sie gebührend verabschieden.

Für die Nachfolge werden Sandra Romer und Michele Badilatti vorgeschlagen. Die Kurzportraits sind den Versammlungsunterlagen beigelegt.

Wahl von Sandra Romer als Nachfolge von Peter Hemmi. Sandra Romer kann an der heutigen Versammlung leider nicht teilnehmen.

Abstimmung: einstimmig.

**Beschluss:** gewählt ohne Gegenstimme.

Wahl von Michele Badilatti als Nachfolge von Anna-Alice Dazzi. Michele Badilatti stellt sich der Versammlung persönlich vor.

Abstimmung: einstimmig.

**Beschluss:** gewählt ohne Gegenstimme.

### 7. Wahl Vorstand Verein

Anna-Alice Dazzi und Peter Hemmi scheiden aus dem Vereinsvorstand aus.

Für die Nachfolge werden Sandra Romer und Thomas Gadmer vorgeschlagen.

Wahl von Sandra Romer als Nachfolge von Peter Hemmi.

Abstimmung: einstimmig.

**Beschluss:** gewählt ohne Gegenstimme.

Wahl von Thomas Gadmer als Nachfolger von Anna-Alice Dazzi. Thomas Gadmer stellt sich den anwesenden Mitgliedern persönlich vor.

Abstimmung: einstimmig.

**Beschluss:** gewählt ohne Gegenstimme.

### 8. Mögliches Interesse eines Vereinsmitglieds an der Mitarbeit im Vereinsvorstand

Hans Peter Michel streicht die Bedeutung des Miteinanders und der Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien mit dem Institutsbetrieb hervor. Er erläutert den Mitgliedern, dass verschiedene Möglichkeiten zur Einbringung in die vielfältigen Prozesse des IKG bestünden. Inputs oder Interessensbekundungen können gerne an den Präsidenten oder die Leiterin Administration gestellt werden.

### 9. Mitgliederbeiträge 2025 und 2026

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen (CHF 30.– für Einzelpersonen; CHF 50.– für Paare; CHF 100.– für Institutionen und Gemeinden; gratis für Lernende und Studierende).

**Beschluss:** Die Versammlung folgt dem Antrag und beschliesst einstimmig, die Mitgliederbeitragshöhe für 2025 unverändert zu belassen.

Für die Rechnungstellung des Mitgliederbeitrages wird ein Systemwechsel vorgeschlagen. Die Geschäftsstelle schlägt vor, die Mitgliederbeitragsrechnungen jeweils bereits im 1. Quartal des Jahres zu versenden. Damit dies erstmals 2026 umgesetzt werden kann, muss bereits jetzt der Mitgliederbeitrag für 2026 beschlossen werden.

**Beschluss:** Die Versammlung folgt dem Antrag und beschliesst einstimmig, den Mitgliederbeitrag 2026 in der bisherigen Höhe zu belassen.

## 10. Varia und Umfrage

Wortmeldung von Rudolf Küntzel, Vizepräsident des Vereins Festungsmuseums Crestawald:

Er appelliert zu vermehrter Solidarität gegenüber den Museen, denn nur durch genügend Besucher kann die vielfältige Museumslandschaft überleben. Für das Festungsmuseum kann er sich beispielsweise eine spezielle Veranstaltung für ikg-Mitglieder vorstellen. Mit einer Technikhistorikerin als neuer Institutsleiterin erhofft er sich inskünftig auch Forschungsprojekte zur Technikgeschichte in Graubünden.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht.

Hans Peter Michel bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen und die wertschätzende Unterstützung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr und schliesst die Versammlung.

Er weist auf die anschliessende öffentliche Vernissage der Publikation *Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925–2025* hin. Simon Bundi, Isabelle Fehlmann und Christoph Maria Merki geben Einblicke in ein umfassendes Werk. Im Anschluss daran wird zum Apéro herzlich eingeladen.

Ende der Versammlung: 18.30 Uhr

Chur, 11. Juli 2025

Dr. phil. Hans Peter Michel  
Vereinspräsident

Monika Glück  
Protokollführerin

## DER VEREIN IN ZAHLEN

BILANZ

ERFOLGSRECHUNG

REVISIONSBERICHT

BUDGET

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025

AKTIVEN	2025	2024
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Total Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	14'721.20	13'076.90
Total Forderungen	-660.00	550.00
Total Übrige kurzfristige Forderungen	2'568.75	2'639.14
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	703.75	705.25
Total Umlaufvermögen	17'333.70	16'971.29
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>17'334.70</b>	<b>16'972.29</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	780.00	1'430.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital	780.00	1'430.00
Total Vereinskaptal	15'542.29	13'608.12
Jahresgewinn/-verlust	1'012.41	1'934.17
Total Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust	1'012.41	1'934.17
Total Eigenkapital	16'554.70	15'542.29
<b>Total Passiven</b>	<b>17'334.70</b>	<b>16'972.29</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2025

ERTRAG	2025	2024
<b>MITGLIEDERBEITRÄGE UND SPENDEN</b>		
Mitgliederbeiträge	17'570.51	18'297.00
Mitgliederspenden	250.00	164.75
Exkursionsbeiträge	3'090.00	2'880.00
<b>Total Mitgliederbeiträge und Spenden</b>	<b>20'910.51</b>	<b>21'341.75</b>
<b>ÜBRIGE ERTRÄGE</b>		
Total Übrige Erträge	0.00	483.87
<b>Total Ertrag</b>	<b>20'910.51</b>	<b>21'825.62</b>
<b>PROJEKTAUFWAND</b>		
<b>PUBLIKATIONEN</b>		
Total Publikationen	9'203.55	9'219.80
Total Veranstaltungen	3'651.10	4'523.15
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>12'854.65</b>	<b>13'742.95</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>		
Total Leistungen Dritter	0.00	895.60
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>0.00</b>	<b>895.60</b>
<b>ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND</b>		
<b>Total Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>7'043.45</b>	<b>5'252.90</b>
<b>JAHRESGEWINN/-VERLUST</b>		
<b>Total Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>1'012.41</b>	<b>1'934.17</b>

**BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS AN DEN VORSTAND**

des Vereins für Kulturforschung Graubünden, Chur

der Bearth & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG Chur

Auftragsgemäss haben wir ein Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins für Kulturforschung Graubünden für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Chur, 16. April 2026

Bearth & Partner  
Steuerberatung und Treuhand AG, Chur



Gion Bearth  
Zugelassener Revisor  
eidg. dipl. Steuerexperte  
Leitender Revisor



Alexandra Wyss  
Fachfrau im Finanz- und  
Rechnungswesen mit eidg. FA

Beilage: Jahresrechnung

Jahresrechnung 2025  
Verein für Kulturforschung Graubünden

**BUDGET**

ERTRAG*	2027	2026
Beiträge Dritter an Umsetzungen	0.00	0.00
Mitgliederbeiträge	18'000.00	21'000.00
Weitere Erträge	1'500.00	500.00
	<b>19'500.00</b>	<b>21'500.00</b>

AUFWAND\*

Administration, Verwaltungsaufwand	6'500.00	6'500.00
Publikationen, Mitteilungen	9'500.00	10'000.00
Umsetzungen, Vorträge, Exkursionen	4'000.00	5'000.00
	<b>20'000.00</b>	<b>21'500.00</b>

\* Annahmen

## **ORGANE**

### VEREIN

#### **Legislatur 2022–2026**

##### **Präsident**

Dr. phil. Hans Peter Michel

##### **Vorstand**

lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross (bis 20. Juni 2025)

lic. phil. Thomas Gadmer (ab 21. Juni 2025)

Sonja Halser-Stupf

Dr. Ursina Jecklin Candrian

betr. Oek. HWV Peter Hemmi (bis 20. Juni 2025)

Dr. Sandra Romer (ab 21. Juni 2025)

##### **Regionalrat**

M.A. Simon Berger, Chur

Jon Bischoff, Bregaglia

Pierino Casutt, Domat/Ems

Luigi Corfù, Mesocco

Dr. phil. Paolo Fontana, Pgi, Chur (bis März 2025)

lic. phil. Thomas Gadmer, WVG, Davos

Robert Heinz, Avers

Dr. phil. Christoph Luzi, Klosters

lic. phil. Chasper Pult, Paspels

M.A. Onna Rageth, Lohn

Dr. phil. Thomas Reitmaier, Kantonsarchäologe, Chur

lic. phil. Bettina Vital, Uetikon am See/Unterengadin

lic. phil. Reto Weiss, Staatsarchivar, Chur

##### **Geschäftsstelle**

Dr. phil. Rachele Delucchi, Geschäftsführerin (ab 15. September 2025)

Dr. phil. Cordula Seger, Geschäftsführerin (bis 14. September 2025)

Monika Glück, Administration

##### **Revisionsstelle**

Bearth & Partner AG, Chur

[www.kulturforschung.ch](http://www.kulturforschung.ch)

Kulturforschung Graubünden  
Reichsgasse 10  
CH-7000 Chur  
Telefon +41 81 252 70 39  
[info@kulturforschung.ch](mailto:info@kulturforschung.ch)